Liebe Kinder, liebe Vorleserinnen und Vorleser,
heute habt ihr den vierten und letzten Teil unserer „Mäusegeschichte“ gelesen. Ihr kennt euch nun aus und könnt euch vorstellen, was denn in einer Gemeinde alles geplant, besprochen, gebaut, gepflegt und geregelt werden muss, damit wir ein faires und gutes Leben miteinander haben können.

Und ihr, liebe Kinder, seid nicht nur diejenigen, die in einigen Jahren selbst daran mitarbeitet, ihr seid auch diejenigen, denen wir eine gute Gemeinde übergeben möchten, daran arbeiten wir zum jetzigen Zeitpunkt!

Ihr könnt aber bereits heute schon eure Heimat mitgestalten. Vielleicht habt ihr eine Idee, einen Wunsch, was wir in der Gemeinde Soyen aus eurer Sicht bereits heute oder in naher Zukunft verwirklichen oder ändern sollten?

Dann schreibt mir an buergermeister@soyen.de. Ich werde mir gerne jede Nachricht ansehen und eure Ideen überdenken und sie ggf. mit unserem „Mäuse“-Gemeinderat besprechen.
Ich freue mich auf eure Mails und werde gerne antworten.

Liebe Grüße aus dem Rathaus

Euer Bürgermeister

Thomas Weber

Die kleine Mäusegemeinde 4 von 4

Manfred Mausschmid, der Hauptamtsleiter, schüttelte den Kopf. „Selbst wenn der Bürgermeister freiwillig verzichten würde, das dürfen wir nicht. Die Bezahlung des Bürgermeisters und des Personals ist gesetzlich geregelt. Darauf haben sie einen Anspruch, wir können die Gesetze nicht durch einen Beschluss des Gemeinderats aushebeln.“
„Hmm“, grummelte Mausmarx, „... Gesetzmäßigkeit der Verwaltung. An Gesetz und Recht gebunden zu sein, scheint nicht immer vorteilhaft“.
„Je nachdem, wen es betrifft“, mischte sich Elwira ein. „Oft schützt ein Gesetz auch vor bestimmten Entscheidungen.“
Bis spät in die Nacht wurde weiter diskutiert. Eule Elwira war zwischenzeitlich ausgeflogen, um sich ihr Abendessen zu besorgen. Am Ende hatten die Mitglieder des Finanzausschusses für ihren Haushalt einen Ausgabenbedarf von 398.415 Mäusetalern festgelegt und würden den Gemeinderat bitten, darüber zu beschließen.
Weil sie müde und erschöpft waren, vertagte Bürgermeister Mausmann die Sitzung auf den nächsten Nachmittag. Da wollte man sich mit den Einnahmen befassen. Er war mit der Arbeit des Ausschusses mehr als zufrieden. Es hatte zwar hitzige Diskussionen gegeben, aber am Ende hatten sie ein Ergebnis, mit dem, bis auf ein Ausschussmitglied, alle einverstanden waren.
Am nächsten Nachmittag erschienen wieder alle Mitglieder des Finanzausschusses pünktlich zur Sitzung. Es lag eine gewisse Spannung in der Luft. Jeder hatte über Nacht überlegt, wie sie das nötige Geld zusammenbringen konnten. Auch Margret und Malte durften dabei sein und mitdiskutieren.

„Ich bin dafür, dass wir eine große Spendenaktion ins Leben rufen“, legte sich Malte gleich zu Beginn eifrig ins Zeug. „Es ist immer besser, wenn die Mäuse freiwillig geben, als wenn sie müssen.“
Der Bürgermeister nickte. Ihm war ganz schlecht, wenn er daran dachte, wie zornig manche auf ihn sein würden, wenn sie von der Gemeinde zur Kasse gebeten wurden.
„Da gibt es sicher ein paar, die uns gerne was geben“, meinte er. „Manfred Maushöhler zum Beispiel. Er hat erst vor ein paar Wochen den großen Auftrag zum Bau unserer neuen Hauptstraße bekommen.“
„Oh, oh, Chef, davon rate ich dringend ab!“, warnte Emmi Mäuseknete. „Das schaut echt schnell nach Beschiss aus. Was meinen Sie, wie viele da sofort glauben, dass Maushöhler sich den Auftrag gekauft hat. Sie wollen doch kein Verfahren wegen Bestechlichkeit im Amt kassieren, oder? Grundsätzlich ist die Idee zwar nicht schlecht. Spenden sind auch Einnahmen. Aber ich meine nicht, dass wir unsere Kosten alleine durch Spenden decken können. Und eine sichere Einnahme ist es auch nicht.“
„Ich denke“, meldete sich die schlaue Studentin Marie, „wir sollten von den Bürgerinnen und Bürgern, die etwas von der Gemeinde oder der Verwaltung bekommen, Geld verlangen. Schließlich ist unsere Leistung ja was wert, oder? Wenn jemand einen Pass beantragt oder ein Grab auf dem Friedhof braucht, oder einen Platz im Kindergarten, oder ...“
„Sehr gute Idee“, fand Emmi. „Das ist nur gerecht. Wer keine Kinder hat, braucht keinen Kindergarten, deshalb ist es nur in Ordnung, wenn wir Gebühren und Kosten denen in Rechnung stellen, die selber etwas von unseren Kindergärten haben. Ich habe aber gelesen, dass wir für manche Bereiche die Kosten-

höhe vorgeschrieben bekommen. Zum Beispiel für die Ausstellung einer Bescheinigung, die man braucht, um ein Geschäft aufzumachen, oder die Verlängerung eines Passes und so. Was wir verlangen dürfen, steht hier in der Kostenverordnung."

Emmi tippte auf ein Heftchen, dass ihr Elvira gestern gegeben hatte, und sagte: „Kosteneinnahmen machen das Kraut nicht fett und unsere eigenen Aufwände für Personal, Sachmittel wie Papier, Computer etc. sind viel höher. Aber Kleinvieh macht auch Mist".

Sie fuhr fort: „Interessanter sind da schon die Gebühren, die wir für unsere Einrichtungen wie die Abwasseranlage, die Wasserversorgung, den Kindergarten oder den Friedhof verlangen dürfen. Ja, da können wir richtig hinlangen."

„Ist auch in Ordnung, weil es ja mausbequem ist, wenn man nur auf den Knopf drückt und Schwupps … ist unser Unrat im Kanal und dann in der Kläranlage", meinte Margret.

„Von wegen richtig hinlangen", warf der Bürgermeister ein. „Erstens, kann sich ein Grab, das wir nach unseren tatsächlichen Kosten für den Friedhof berechnen, keine Maus leisten. Zweitens steht hier im Abgabengesetz, dass wir mit unseren Gebühren keine Gewinne machen dürfen und sie drittens nach festen Regeln berechnen müssen."

„Gesetzmäßigkeit der Verwaltung", stöhnten sie alle auf.

„Genau", bekräftigte Emmi, „aber mit den Gebühren decken wir einen schönen Batzen unserer Ausgaben. Ich hab das heute Nacht schon mal berechnet. Wenn wir im Kindergarten und Friedhof wenigstens 20 Prozent der Kosten über Elternbeiträge und Friedhofsgebühren finanzieren und zumindest bei Wasser und Abwasser kostendeckend rechnen und planen, also so viel verlangen, was wir in diesen Bereichen an Geld brauchen, nehmen wir über 40.000 Mäusetaler ein.

Für Wasser und Abwasser können wir außerdem von jedem Grundstückseigentümer zusätzlich einmal einen Betrag für den ersten Anschluss an das Wasserleitungsnetz und an das Kanalnetz verlangen. Diese einmalige Zahlung für den Anschluss heißt Herstellungsbeitrag. Das deckt einen Teil der erforderlichen Kosten und Investitionen sofort ab. Das wären nochmal rund 15.000 Taler."

„Wow", pfiff Malte, „Gebühren und Beiträge decken fast ein Sechstel der Jahresausgaben."

Emmi nickte.

Fritz Mausweis, ihr Ältester, überlegte: „Passwesen, Recht auf Kindergartenplatz, Ausrüstung der Schulen. Wir machen eigentlich ganz schön viel, was uns unser Staat vorschreibt."

Zwischenzeitig hatte sich der gesamte Mäuse-Staat bereits organisiert und es gab den Mäuse-Bund, die Mäuse-Länder, die Mäuse-Bezirke, die Mäuse-Kreise und eben auch die Gemeinden.

„Ich meine", betonte Mausweis energisch, „wer anschafft, muss auch zahlen. Wir erledigen viele Aufgaben für oder anstelle von Bund und Land, weil die das wollen. Dann sollen sie uns auch die Kosten ersetzen."

„Das geschieht auc. Gestern habe ich diese Mail bekommen", sagte Emmi und las vor:

„Sehr geehrter Herr Mausmann, Ihre Gemeinde unter dem Glockenturm kann für das Haushaltsjahr mit folgenden Finanz-Zuweisungen des Bundes und des Landes rechnen:

- **Einkommensteuerzuweisung 22.000 Taler**
- **Kostenpauschale für Verwaltung 2.500 Taler**
- **Zuweisungen für überörtliche Straßen 1.500 Taler**
- **Zuschüsse für Baumaßnahmen 34.000 Taler**
- **Personalzuschuss für Kindergärten 38.000 Taler**
- **Schlüsselzuweisungen zum Ausgleich der Finanzschwäche der Gemeinde 12.800 Taler**

Allerdings müssen wir Ihnen mitteilen, dass Sie zur Finanzierung des Landkreises, dem Ihre Gemeinde angehört, nach dem Beschluss des dort zuständigen Kreistages eine Kreisumlage von 20.000 Talern zu bezahlen haben. Wir bitten um Verständnis dafür, aber der beschlossene Bau eines Kreiskrankenhauses verursacht über 200.000 Taler an ungedeckten Kosten, die von den Mitgliedsgemeinden zu bezahlen sind."

„Manometer, da blechen wir schon wieder fast so viel an den Landkreis, wie wir an Einkommensteuerzuweisung kriegen", jammerte Mine.

„Bisher reichen unsere Einnahmen immer noch nicht, um alles zu machen, was wir beschlossen haben. Da müssen wir nochmal kräftig mit dem Rotstift ran. Oder ...", überlegte Karl Mausmarx, „wir haben doch noch die Steuer. Gemeinden dürfen, wenn Gebühren, Beiträge und sonstige Finanzeinnahmen nicht reichen, auch örtliche Steuern erheben, wenn sie dafür eine Satzung haben".

„Korrekt. Da gibt es die Möglichkeit einer Haus- und Grundsteuer für bebaute und nicht bebaute Grundstücke, eine Gewerbesteuer oder eine Hundesteuer. Das sind alles die kommunalen Steuern, die uns niemand nehmen kann. Sie sind im Rahmen unserer Finanzhoheit durch die Verfassung gesichert und sind auch Teil des Selbstverwaltungsrechts", erläuterte Emmi.

„Und was ist mit Umsatzsteuer, Kirchensteuer, Lohnsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Erbschaftssteuer, Branntweinsteuer und Stromsteuer?", listete Malte eifrig auf.

Elwira schüttelte den Kopf. „Schön wäre es, aber das sind keine kommunalen, örtlichen Steuern.

Die kassiert der Mäuse-Bund , wie bei den Menschen die Bundesrepublik. Er gibt euch aber einen kleinen Teil davon im Rahmen der Zuweisungen an die Gemeinden zurück."

Emmi rechnete eifrig. „Wir brauchen die Gewerbe- und Grundsteuer nur niedrig anzusetzen. Wir haben viele Grundstücke und fleißige Betriebe. Das, was wir einnehmen, reicht dann locker", schlug sie vor.

„Jedenfalls sollten wir unsere Steuern so festlegen, dass wir zumindest eine kleine Rücklage für schlechte Zeiten erwirtschaften können. Was meint ihr?", fragte Bürgermeister Mausmann in die Runde. Alle nickten und murmelten zustimmend.

Der Finanzausschuss empfahl dem Gemeinderat, die nötigen Satzungen für Gebühren, Beiträge und Ortssteuern zu erlassen und legte den Haushalts- und Finanzplan ebenfalls zur Beschlussfassung vor. Ein hartes Stück Arbeit war erledigt.

Wie die Gemeinde kontrolliert wird

Max Mausmann saß zufrieden in seinem Büro, als seine Sekretärin Liesel Mäuschen an die Tür klopfte.

„Entschuldigen Sie die Störung, Chef, aber ..." Hauptamtsleiter Mausschmid drängelte sich an Frau Mäuschen vorbei. Erregt drosch er einen Brief auf den stabilen Schreibtisch.

„Hier! Unser Freund Paul Mausstreit wieder einmal. Er hat uns über seinen Anwalt mitgeteilt, dass unsere letzte Wassergebührenabrechnung falsch ist und er deshalb nicht zahlen wird. Wir haben 14 Tage Zeit, das zu überprüfen, sonst, sonst geht er zu

Gericht!“, rief der Hauptamtsleiter ganz aufgebracht.
„Gesetzmäßigkeit der Verwaltung“, stöhnte Mausmann. „Was sagt Kämmerer Emmi dazu?“
„Sie meint, es sei alles korrekt, aber wir sollten es nochmals kontrollieren. Fehler können jedem passieren“, erwiderte Hauptamtsleiter Mausschmid.
„Da berufen wir am besten gleich eine Abteilungsleiter-Sitzung bei der schlauen Eule Elwira ein. Sag es bitte den anderen“, forderte der Bürgermeister seinen Hauptamtsleiter auf.
Dann griff der Bürgermeister zum Telefon und wählte die Nummer des Landratsamtes.
„Ja, hallo, Frau Mausrecht. Hätten Sie heute Nachmittag Zeit für uns? Es geht um eine leidige Gebührensache. Da bräuchten wir Ihren Rat. Das geht? Danke sehr, wirklich nett.“
„Aber dafür sind wir doch da“, flötete die junge Juristin am anderen Ende der Leitung. Sie war die zuständige Leiterin der Abteilung im Landratsamt, die die Rechtsaufsicht über die Gemeinden führte. Das ist eine staatliche Kontrolleinrichtung, an die sich sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch die Gemeinden mit rechtlichen Problemen und Fragestellungen wenden können.

Formlose Beschwerden über Gemeinden, Bürgermeister oder Gemeinderäte landeten auf ihrem Schreibtisch. Das waren Schreiben, mit denen sich ein Bürger beschwerte und bat, das Landratsamt möge einen bestimmten Sachverhalt oder eine Vorgehensweise der Gemeindemitarbeiter oder des Bürgermeisters prüfen. Diese Beschwerden heißen Dienstaufsichtsbeschwerde, wenn es um das Verhalten eines Gemeindebediensteten oder des Bürgermeisters geht, oder Rechtsaufsichtsbeschwerde, wenn es um eine rechtliche Handlung wie einen Beschluss oder ein Schreiben handelt.
Aber auch die Satzungen und Rechtsverordnungen der Gemeinden, das sogenannte Ortsrecht, wurden Frau Mausrecht vorgelegt. Einen Teil davon musste sie auf ihre Richtigkeit prüfen oder sogar genehmigen, damit die Vorschrift wirksam wurde.
Frau Mausrecht war eine wirklich gute Juristin. Bürgermeister Mausmann vertraute ihr. Er freute sich darauf, sie zu treffen. Na ja, er war ledig und im besten Alter und ... Maja Mausrecht gefiel ihm wirklich gut. War er etwa ein bisschen verliebt in Frau Mausrecht?
Elwira grinste verschmitzt, als sie Max Mausmann vor der Sitzung nervös von einem Bein auf das andere treten sah.

Sie wusste, dass sein Herz für den heiß ersehnten Gast brannte.
„Auf Maja kannst du dich verlassen“, sagte sie zum Bürgermeister. „Wenn sie glaubt, dass eure Satzung in Ordnung ist, dann ist sie das auch. Sie berät euch sicher exzellent.“
„Hoffentlich“, entgegnete der Bürgermeister.
„Natürlich ist das so. Da wo ihr Gemeinden zuständig seid, also euer eigener Aufgabenbereich betroffen ist, konzentriert sie sich voll auf die Rechtsaufsicht, ohne einzugreifen. Eure Wasser-Satzung gehört zu diesem eigenen Aufgabenbereich.
Nur da, wo ihr für den Staat tätig seid, also bei den übertragenen Aufgaben, muss sie im Rahmen der Fachaufsicht viele strenge Maßstäbe anlegen. Das tut sie auch konsequent“, beruhigte ihn Elwira.
„Hängt das auch mit unserem Selbstverwaltungsrecht zusammen?“, fragte Max Mausmann.
Elwira nickte. „Na klar. Der Staat und die von ihm bestellte Aufsicht hat zu respektieren, dass die Gemeinden bestimmte Aufgaben im Rahmen der Gesetze auch selber, also nach eigenem Ermessen, regeln dürfen.“
Sie hörten Stöckelschuhe auf dem Gang. Maja war früh dran. Wie er gehofft hatte.
„Hallo, Herr Bürgermeister, schön Sie zu sehen!“ Mit ausgestreckter Hand ging sie auf ihn zu. Elwira meinte bei aller Selbstsicherheit, die die junge Dame an den Tag legte, eine leichte Röte auf deren Gesicht zu erkennen. Oha ... da schien sich ja etwas anzubahnen.
„Hallo, Frau Mausrecht. Freut mich sehr, dass Sie kommen konnten.“ Mausmann küsste ihr betont höflich die Hand. Das kurze Geplauder, das der Bürgermeister nutzte, um Maja zu einem Abendessen einzuladen, wurde durch das überpünktliche Eintreffen der Abteilungsleiter und des Finanzreferenten bald beendet.
Reinhart Mauskohle war Gemeinderat und mit Mehrheit zum Referenten für den wichtigen Finanzbereich bestellt. Für wichtige Aufgabenbereiche konnte der Bürgermeister über den Rat einzelne Mitglieder als Referenten einsetzen. Die Referenten haben oft wegen ihres Berufs ein sehr gutes Fachwissen und beraten die Verwaltung in dem Bereich, der ihnen anvertraut ist. Deshalb sollte auch Gemeinderat Mauskohle Emmi Mäuseknete, der Kämmerin, mit seiner Kompetenz als Wirtschaftsprüfer beratend zur Seite stehen. Er machte dabei wirklich einen guten Job.
Der Bürgermeister bat Emmi, die Angelegenheit vorzutragen. Maja hörte aufmerksam zu und ließ sich die Kalkulation der Gebühren vorlegen.
„Also nach meiner Beurteilung passt das alles. Ist zwar ein wenig verzwickt, aber ich meine, eure Satzung und euer Bescheid stimmen.“
Mausmann fragte erleichtert: „Und wie geht es jetzt weiter?“

„Ihr wisst, dass wir in einem Rechtsstaat leben. Deshalb hat jede Maus die Möglichkeit, Entscheidungen von Behörden, also auch von Gemeinden, überprüfen zu lassen. Das geht zum Beispiel mit formlosen Schreiben, die wir Rechtsaufsichtsbeschwerden nennen. Die sind an keine Frist und Form gebunden.
Dann gibt es auch noch die förmlichen Rechtsmittel. Gegen Bescheide, wie euren Gebührenbescheid, den Widerspruch. Der muss schriftlich und in einer bestimmten Frist eingereicht werden. Ihr habt dann die Möglichkeit, nochmal zu überprüfen, ob alles seine Richtigkeit hat. Ihr müsst den Widerspruchsführer – also die Person, die sich beschwert –, anhören und ihr damit die Möglichkeit geben, ihre Meinung zu dem Fall darzulegen. Wenn ihr zu dem Ergebnis kommt, dass die Person Recht hat, macht ihr einen neuen Bescheid. Das heißt, ihr helft damit der Beschwerde ab.
Wenn ihr meint, dass ihr alles korrekt gemacht habt, dann schreibt ihr das dem Beschwerdeführer und teilt ihm mit, dass er seine Beschwerde innerhalb einer Frist zurücknehmen kann. Wenn er das nicht tut, legt ihr die Beschwerde mit eurer Stellungnahme der Rechtsaufsicht, in diesem Fall mir, zur Entscheidung vor. Ich prüfe dann alles genau. Ich höre mir nochmal an, was der Beschwerdeführer meint und entscheide dann.

Entweder ich fordere euch auf, einen neuen Bescheid zu machen, wenn ich der Überzeugung bin, dass ein Fehler begangen wurde. Oder ich erlasse einen Widerspruchsbescheid. In dem steht drin, dass ich glaube, dass euer Bescheid in Ordnung ist und der Beschwerdeführer nicht Recht hat.
Damit aber ist noch nicht alles ausgestanden. Jetzt hat der Beschwerdeführer die Möglichkeit, den ganzen Fall von einem Verwaltungsgericht prüfen zu lassen.
Gegen das erste Urteil gibt es für den, der verliert, in der Regel die Möglichkeit, ein weiteres Gericht anzurufen und eine nochmalige Prüfung herbeizuführen. Das nennt man Berufung. Auch gegen ein Berufungsurteil gibt es oft noch ein Rechtsmittel, das heißt Revision. Zuständig ist dafür das höchste Gericht für Verwaltungsrecht, das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig. Und selbst dann kann es vorkommen, dass der, der verliert, vor das Verfassungsgericht zieht. So ein Prozess kann oft Jahre dauern“, erklärte Maja.

„Und ist sicher sehr teuer“, ergänzte Marie, die Studentin.
Maja nickte. „Aber ich glaube, euer Fall ist ziemlich klar. Macht euch nicht zu viele Sorgen.“ Der Bürgermeister schenkte der sympathischen Maus ein dankbares Lächeln.

Bürgerentscheide und Bürgerbegehren
Paul Mausstreit hatte durch alle Instanzen verloren. Ergebnis war, dass er jetzt statt der 17,55 Maustaler Wassergebühren 4.567,66 Taler an die Gemeinde löhnen musste. Ja, Streit ist teuer! Gerichts- und Anwaltskosten, Sachverständigengebühren, Zins und vieles mehr läpperte sich zu einer hohen Summe zusammen.
Aber Paul Mausstreit gab nicht auf. Er fand es einfach ungerecht, dass er für das Wasser zahlen musste. Früher hatte er einen eigenen Brunnen gehabt und sich selbst daraus versorgt. Als die Gemeinde die Wasserversorgung baute, hatten sie in der Benutzungssatzung festgehalten, dass jeder ausnahmslos sein Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz beziehen muss. Das nennt man Benutzungszwang. Der ist wichtig, um dafür zu sorgen, dass jeder sauberes Wasser hat und nicht aus irgendeiner Pfütze trinkt.
Nach dem zweiten Milchshake, der ihn leicht beschwipst gemacht hatte, kam Mausstreit eine Idee.

Er würde ein Bürgerbegehren organisieren. Er kannte genügend andere Mäuse, die früher auch ihre eigene Wasserversorgung hatten. Im Rat war er schon gescheitert. Keiner der Gemeinderäte hatte ihn unterstützt und sich für eine Änderung der Satzung eingesetzt. Aber es blieb ihm der Bürgerentscheid.

Während des Prozesses hatte Paul Mausstreit viel gelesen. In der Gemeindeordnung war klar geregelt, dass auch Bürger Entscheidungen herbeiführen konnten, nicht nur der Gemeinderat.
In der ersten Bürgerversammlung nach dem verlorenen Rechtsstreit hatte er beantragt, dass der Gemeinderat den sogenannten Anschluss- und Benutzungszwang, der die Nutzung des eigenen Brunnens verhinderte, abschaffen soll.
Bürgermeister Mausmann, der die Bürgerversammlungen, die er mindestens einmal jährlich abhalten musste, sehr ernst nahm, hatte den Antrag des Bürgers Mausstreit gleich in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt. Ohne Diskussion war der Antrag auf Abschaffung des Benutzungszwanges mehrheitlich abgelehnt worden.

Jetzt blieb Max Mausstreit nur das Bürgerbegehren und gegebenenfalls ein anschließender Bürgerentscheid. Mit dem Bürgerbegehren, zu dem Maus- s t r e i t Unterschriften sammeln musste, konnte er den Gemeinderat zwingen, sich nochmals mit der gewünschten Abschaffung des Anschluss- und Benutzungszwanges zu befassen. Bereits nach zehn Tagen hatte er die notwendigen 68 Unterschriften zusammen. Er brauchte nach dem für sie geltenden Gesetz die Unterschriften von mindestens 10 % der wahlberechtigten Bürger.
Bürgermeister Mausmann und Hauptamtsleiter Mausschmid waren mit den Unterschriften und dem schriftlich formulierten Begehren zu Maja Mausrecht gefahren.
„Das ist aber schön, dass du mich besuchst, Max“, hatte sie ihn mit einem Kuss auf die Wange empfangen. Da bahnte sich wohl wirklich etwas an zwischen den beiden …
„Leider kein angenehmer Anlass. Kannst du das bitte prüfen?“, entgegnete Max Mausmann und reichte ihr die Unterlagen. Sie studierte sie sorgfältig und fragte dann: „Alle Unterschriften korrekt?“
Hauptamtsleiter Mausschmid nickte. „Tja, das ist die moderne Demokratie. Unsere Politiker wollen, dass die Bürger mehr mitreden dürfen. Mit den Bürgerbegehren glauben sie das zu erreichen“.
„Ich meine“, sagte Maja, „das Begehren ist zulässig. Ihr könnt jetzt entweder im Gemeinderat den Anschluss- und Benutzungszwang abschaffen, wozu ich nicht rate. Oder ihr lasst einen Bürgerentscheid zu. Das ist nichts anderes als eine Abstimmung aller wahlberechtigten Mäuse zu der Frage, ob der Anschluss- und Benutzungszwang für die Wasserversorgung abgeschafft werden soll. Wenn mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen sich dafür aussprechen, müsst ihr die Satzung ändern.

„Aber …“, Max Mausmann überlegte, „das ist ja wie bei einer Wahl“.
Maja nickte: „Du und dein Gemeinderat werdet die Bevölkerung überzeugen müssen, warum der Anschluss- und Benutzungszwang keinesfalls abgeschafft werden darf.“
„Oh Mann.“ Der Hauptamtsleiter stöhnte. „Das ist ja ein Wahlkampf.“
„Und Überzeugungsarbeit, aber die kann auch zusammenschweißen“, ergänzte Maja. „Ich helfe euch!“
Max Mausmann lächelte dankbar.
Noch am gleichen Abend tagte der Gemeinderat, um das weitere Vorgehen zu besprechen.
Elwira hörte wie immer aufmerksam zu. Dann sagte sie: „Ihr müsst Argumente sammeln, warum es wichtig ist, alles so zu lassen, wie es ist. Überlegt auch, wie die Frage genau lauten soll, die ihr der Bevölkerung zur Abstimmung vorlegt. Man muss den Sinn und Zweck eurer Entscheidungen und Regelungen verstehen. Hier im konkreten Fall müsst ihr darlegen, warum alle Bürgerinnen und Bürger die Wasserleitungen nutzen müssen und die privaten Brunnen von früher verboten sind.“
Sie führte weiter aus: „Eine Abstimmungsformulierung wie ‚Der Anschluss- und Benutzungszwang soll abgeschafft werden‘ wird immer eher mit Ja beantwortet werden. Wer hat schon gerne Zwang?“
Mausmann nickte. „Wie wäre es mit: Eine hohe Qualität

unseres Trinkwassers bei
sind große Errungenschaf-
nen, muss auch künftig
netz angeschlossen sein."
Formulierung vorgeschlagen. Alle
Die in den nächsten Wochen fol-
Beibehaltung der Versorgungssatzung
Entscheidung fieberten die Gemein-
Mäuse hatten dem Vorschlag des Ge-
Benutzungszwang blieb bestehen.
auch weiter nicht genutzt werden.
niedrigen Kosten und Versorgungssicherheit
ten. Um diese auch weiter sicherstellen zu kön-
jeder Verbraucher an das öffentliche Wasser-
Maja Mausrecht hatte Max Mausmann diese
stimmten begeistert zu.
genden Diskussionen und Gespräche um die
waren anstrengend und heftig. Am Tag der
deräte dem Ergebnis entgegen. 67 Prozent der
meinderats zugestimmt. Der Anschluss- und
Private Brunnen durften aus Hygienegründen
Paul Mausstreit war damit abermals und jetzt
endgültig unterlegen. Voller Freude fiel Bürgermeister Mausmann seiner Maja um den Hals. „Jetzt frag schon", drängte Elwira und zwinkerte dem Bürgermeister verschwörerisch zu. Zehn Tage später feierte die Mäusegemeinde vom Schulhausdachboden ein rauschendes Fest. Die Hochzeit von Max und Maja Mausmann. Sogar der Landrat Mausmeyer und der Ministerpräsident Mauseder gaben sich die Ehre. Hauptamtsleiter Mausschmid hatte es sich nicht nehmen lassen, das hübsche Paar selbst zu trauen. Schließlich war er in der Gemeinde der erste Standesbeamte. Elwira durfte Trauzeugin sein. Voller Rührung verdrückte sie eine Träne, als sich die beiden das Ja-Wort gaben. Das war ihr schon lange nicht mehr passiert.

Neues Friseurgeschäft in Soyen

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür am 4. September

Nicole Seidl

Liebe Soyenerinnen und Soyener,
am Samstag, 04.09.2021, eröffne ich bei Euch in Soyen, Dorfstraße 2, im bereits bekannten, frisch renovierten Laden, mein Friseurgeschäft. Wenn Corona es zulässt, möchte ich Euch dabei alle sehr herzlich zu einem Tag der „offenen Tür“ einladen.
Damit Sie wissen, mit wem Sie es zu tun haben, möchte ich mich kurz vorstellen:
Mein Name ist Nicole Seidl und ich komme aus Alteiselfing, bin 31 Jahre alt und seit 11 Jahren Friseurmeisterin.
Ich bin mit Leib und Seele Friseurin und liebe es, meine Kundschaft zu verschönern, zu verändern und optimal in Sachen Haar- und Hautpflege zu beraten. Deshalb stand für mich nach der Lehre ziemlich schnell fest, dass ich die Meisterschule in München besuchen und diese mit der Meisterprüfung abschließen werde. In den letzten 11 Jahren war ich in verschiedenen Friseurläden als Friseurmeisterin tätig. Zuletzt als Salonleitung in der Nähe von Wasserburg. Und jetzt hat mich der Zufall nach Soyen verschlagen.

Nicole Seidl in ihrem Metier

Der „Friseursalon Nicole Seidl - Haare, Kosmetik & Rasur“ soll ein Ort für Jung und Alt, für Damen, Herren und Kinder werden, in dem sich jeder wohlfühlt und sich eine kleine Auszeit vom Alltag nimmt. Neben den klassischen Friseurtätigkeiten wie Waschen, Schneiden, Föhnen und Farbbehandlungen, zählen unter anderem auch Maniküre, dekorative Kosmetik, Nassrasur für den Mann und kleine Behandlungen der pflegenden Kosmetik zu meinem Leistungsspektrum. Jeder der meinen Salon verlässt, soll ein Lächeln im Gesicht haben. Kommen Sie vorbei und lassen sich verwöhnen.
Ich würde mich freuen, wenn an diesem Samstag viele vorbeikommen würden, um mich Kennenzulernen und sich die Räumlichkeiten anzusehen.

Mit freundlichen Grüßen
Nicole Seidl

Verkehrszentrum in Rosenheim wurde eröffnet

LANDRATSAMT ROSENHEIM

Das neue „Verkehrszentrum Rosenheim“ des Landkreises in der Äußeren Oberaustraße 4 im Rosenheimer Aicherpark öffnet am 19. Juli 2021 seine Pforten. Hier werden die Zulassungsstellen Rosenheim und Bad Aibling, die Führerscheinstelle sowie der Bereich Straßenverkehr an einem Standort zusammengelegt. In der Woche vor der Eröffnung ziehen die Ämter um. Aus diesem Grund bleiben die drei Bereiche des Landkreises Rosenheim von Montag, den 12. Juli bis Freitag, den 16. Juli 2021 geschlossen. Persönliche Termine sind in dieser Zeit nicht möglich. Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, dringende Angelegenheiten in den drei Ämtern möglichst noch vor der umzugsbedingten Schließung zu erledigen. Während des Umzuges wird die telefonische Erreichbarkeit gewährleistet sein. Außerdem können die umfangreichen Onlineangebote auch weiterhin uneingeschränkt genutzt werden. Das neue zentrale „Verkehrszentrum Rosenheim“ des Landkreises nimmt am 19. Juli 2021 seine Arbeit auf und bietet aufgrund des Standortes und einer umfangreichen Umstrukturierung eine Vielzahl an Vorteilen. Insgesamt fast 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen den Bürgerinnen und Bürgern hier bei ihren Anliegen zur Seite. Eine Schalterhalle, wie es sie derzeit in den KFZ-Zulassungsstellen gibt, wird es im neuen Verkehrszentrum nicht mehr geben. Kern des neuen Eingangsbereiches ist die zentrale Information, an der zwei Mitarbeiter bereitstehen, um die Bürger zum richtigen Sachbearbeiter zu leiten oder Fragen von Besuchern und Anrufern zu beantworten.

Der Antragsteller kann zukünftig alles bei nur einem Sachbearbeiter erledigen. Auch die Bezahlung mit EC-Karte ist direkt im Büro des zuständigen Mitarbeiters möglich. Für Barzahlungen stehen zwei Kassenautomaten zur Verfügung. Diese Umstrukturierung spart Zeit, verkürzt die Laufwege und senkt den Lärmpegel im Gegensatz zu einer offenen Schalterhalle deutlich. Durch die neue Raumsituation wird eine ruhigere und angenehmere Atmosphäre für Sachbearbeiter und Bürger geschaffen.

Zusätzlich wurde die Zahl der Mitarbeiter in der Führerscheinstelle bereits erhöht, um dem Ansturm, der durch den Zwangsumtausch alter Führerscheine entstanden ist, gerecht zu werden. Die Digitalisierung wurde weiter vorangetrieben, sodass jeder Antrag in der Führerscheinstelle bereits online gestellt und bezahlt werden kann.

Auch die Lage des neuen „Verkehrszentrums Rosenheim“ bietet zahlreiche Vorteile. Direkt am Gebäude stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Für den Standort spricht auch die verkehrsgünstige Lage, da er an die noch fertigzustellende B15 angebunden wird. Außerdem befindet sich der Bahnhaltepunkt Aicherpark in der Nähe.

Das neue zentrale „Verkehrszentrum Rosenheim“ des Landkreises nimmt am 19. Juli 2021 seine Arbeit auf und bietet aufgrund des Standortes und einer umfangreichen Umstrukturierung eine Vielzahl an Vorteilen. Insgesamt fast 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen den Bürgerinnen und Bürgern hier bei ihren Anliegen zur Seite. Eine Schalterhalle, wie es sie derzeit in den KFZ-Zulassungsstellen gibt, wird es im neuen Verkehrszentrum nicht mehr geben. Kern des neuen Eingangsbereiches ist die zentrale Information, an der zwei Mitarbeiter bereitstehen, um die Bürger zum richtigen Sachbearbeiter zu leiten oder Fragen von Besuchern und Anrufern zu beantworten.

Der Antragsteller kann zukünftig alles bei nur einem Sachbearbeiter erledigen. Auch die Bezahlung mit EC-Karte ist direkt im Büro des zuständigen Mitarbeiters möglich. Für Barzahlungen stehen zwei Kassenautomaten zur Verfügung. Diese Umstrukturierung spart Zeit, verkürzt die Laufwege und senkt den Lärmpegel im Gegensatz zu einer offenen Schalterhalle deutlich. Durch die neue Raumsituation wird eine ruhigere und angenehmere Atmosphäre für Sachbearbeiter und Bürger geschaffen.

Zusätzlich wurde die Zahl der Mitarbeiter in der Führerscheinstelle bereits erhöht, um dem Ansturm, der durch den Zwangsumtausch alter Führerscheine entstanden ist, gerecht zu werden. Die Digitalisierung wurde weiter vorangetrieben, sodass jeder Antrag in der Führerscheinstelle bereits online gestellt und bezahlt werden kann.

Auch die Lage des neuen „Verkehrszentrums Rosenheim“ bietet zahlreiche Vorteile. Direkt am Gebäude stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Für den Standort spricht auch die verkehrsgünstige Lage, da er an die noch fertigzustellende B15 angebunden wird. Außerdem befindet sich der Bahnhaltepunkt Aicherpark in der Nähe.

LA Rosenheim

Verkehrszentrum Rosenheim, Äußeren Oberaustraße 4 im Rosenheimer Aicherpark

Ludwig Stepfer
farbe & gestaltung
Farb- und Lacktechniker
Maler- und Lackierermeister
• sämtliche Malerarbeiten
• Fassadengestaltung
• Lehmputze
Tel. 0 80 71 / 5 13 73
www.stepfer.de
info@stepfer.de

Schranne
Café · Konditorei · Brot
Winterberger
Aktuelle Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 9 bis 17 Uhr
Telefon 080 71/922 94 65

Informationen zur Kriminalprävention - Vorsicht vor Taschendieben

Die „Polizeiliche Kriminalprävention“ der Länder und des Bundes geben Verbraucher-Tipps gegen Diebstahl und Betrug.
Taschendiebe lassen sich von den Abstandsregeln aufgrund der Corona-Pandemie nicht abschrecken. Unbeaufsichtigte Taschen oder Rucksäcke in Fahrradkörben, auf Picknickdecken und Parkbänken sind für die Langfinger oftmals leichte Beute. Dabei haben sie es nicht nur auf Bargeld, sondern auch auf Zahlungskarten abgesehen.
Polizeidirektor Joachim Schneider, Geschäftsführer der „Polizeilichen Kriminalprävention“ der Länder und des Bundes erklärt: „Trotz der Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie hat die Polizei im letzten Jahr über 85.000 Fälle des Diebstahls von unbaren Zahlungsmitteln registriert. Dabei entstand ein Schaden von über 30 Millionen Euro. Auch aktuell nutzen Taschendiebe jede Unaufmerksamkeit oder Ablenkung, um blitzschnell zuzugreifen. Es geht ihnen nicht nur um Bargeld, auch Zahlungskarten sind eine begehrte Beute.“ Denn Diebe von Zahlungskarten können damit beispielsweise mit einer gefälschten Unterschrift im Handel an der Kasse bezahlen oder die kontaktlose Bezahlfunktion der Karte nutzen.

Wer den Verlust seiner Zahlungskarten bemerkt, sollte umgehend handeln:

* Veranlassen Sie die sofortige Sperrung aller Karten. Über den Sperr-Notruf 116 116* ist das für alle Girocards und die meisten Kreditkarten möglich.
* Zeigen Sie einen Diebstahl auch bei der Polizei an. Diese kann zusätzlich die Sperrung des elektronischen Lastschriftverfahrens per Unterschrift (SEPA-Lastschriften) veranlassen.
* Prüfen Sie sorgfältig Ihre Kontobewegungen und reklamieren Sie unberechtigte Abbuchungen bei Ihrer Bank oder Sparkasse.

Sperr-Notruf 116 116 aus Deutschland kostenfrei.
Aus dem Ausland mit jeweiliger Landesvorwahl von Deutschland vorweg (meist +49). Sollte der Sperr-Notruf in seltenen Fällen aus dem Ausland nicht geroutet werden können, gibt es alternativ die Rufnummer +49 (0) 30 4050 4050; Gebühren für Anrufe aus dem Ausland abhängig vom ausländischen Anbieter/Netzbetreiber.

SPERR-NOTRUF 116 116 e.V.
Bei Verlust verschiedener elektronischer Medien – wie Girocards, Kreditkarten, Online Banking Accounts, Personalausweisen, Mobilfunkkarten, Mitarbeiterausweisen oder Kundenkarten – können Verbraucher diese über den Sperr-Notruf 116 116 sperren lassen. So haben sie im Notfall rund um die Uhr eine zentrale, innerhalb Deutschlands gebührenfreie Rufnummer, um ihre Medien in einem Schritt sperren zu lassen. Die Sperrung ist wichtig, da im Verlustfall sonst sowohl für den Herausgeber als auch für den Verbraucher finanzielle Schäden und datenschutz- oder datensicherheitsspezifische Gefahren drohen. Der Sperr-Notruf 116 116 e.V. wurde 2002 gegründet und erhielt 2004 das Nutzungsrecht an der Kurzrufnummer 116 116 von der Bundesnetzagentur. Jährlich werden inzwischen rund 1,4 Millionen Sperrweiterleitungen veranlasst. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sicherheit elektronischer Berechtigungen zu fördern. Dazu sollen möglichst viele Herausgeber für die Teilnahme am Sperr-Notruf gewonnen werden.

Weitere Tipps:

* Wertsachen dicht am Körper in verschiedenen verschlossenen Innentaschen der Kleidung tragen.
* Abstand einfordern, wo Fremde zu nahekommen wollen, z.B. an Kassen oder Geldautomaten, an Haltestellen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln.
* Regelmäßig einen Blick in den Geldbeutel werfen: Sind noch alle Zahlungskarten da?
* Unter www.sperr-notruf.de gibt es einen Notfall-Infopass, der mit eigenen Daten ergänzt werden kann.
  So hat man bei einer Sperrung alle Angaben schnell parat, selbst wenn das Handy gestohlen wurde.
  Einfach ausdrucken, ausfüllen und getrennt von den Zahlungskarten aufbewahren.

PROGRAMM „POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION“ der Länder und des Bundes (ProPK)
ZENTRALE GESCHÄFTSSTELLE, Stuttgart

Der „FrauenTreff“ der Caritas

Frauen kommt eine Schlüsselfunktion im Integrationsprozess zu. Ihre Einstellung, ihre Bereitschaft und ihr Wille zur Integration sind nicht nur für den eigenen, sondern für den Integrationserfolg der gesamten Familie entscheidend. Sie sind oft hoch motiviert, insbesondere im Hinblick auf das Wohl und den Erfolg ihrer Kinder. Ziel der bayerischen Integrationspolitik ist es, Frauen in ihren Integrationsanstrengungen bestmöglich zu unterstützen. Dabei stellt das Erreichen der Zielgruppe die größte Herausforderung der Projekte dar.Unser Projekt ,,FrauenTreff“ wird von Lebenswirklichkeit in Bayern unterstützt und ist für Frauen mit Flucht-/Migrationsgeschichte aus der Stadt und dem Landkreis Rosenheim. Wir möchten durch die Unterstützung des Lernens deutscher Sprache, Exkursionen in unserer Umgebung und Seminaren die Integration und das Heimatgefühl der Frauen stärken. Hierfür finden wöchentlich freitags, von 10-12 Uhr, Treffen in den Räumlichkeiten des „Caritas-Job-Treffs-International“ statt.
Durch die Knüpfung von Kontakten, Erlernen der Kultur und der Herstellung von Nähe zu Zugangsmöglichkeiten in Deutschland, schaffen wir ein Empowerment für die Frauen, welches sie bestärkt, selbstbewusst ihre Chancen in Deutschland zu ergreifen. Vor allem in der Zeit der Pandemie, bei der viele Angebote nicht mehr durchgeführt werden, ist es wichtig, den Frauen weiterhin eine Anlaufstelle für Anliegen jeglicher Art zu bieten. Das Projekt hat sich der aktuellen Lage angepasst und unterstützt die Frauen nun auch online oder in enger getaktet stattfindenden Kleingruppen.
Caritas-Zentren in Stadt und Landkreis Rosenheim, Fachdienst Asyl und Migration
83022 Rosenheim, Kufsteiner Str. 27, www.caritas-rosenheim.de

Kommunion in Rieden

Feierlichkeiten an zwei Tagen

Am ersten Juliwochenende war es endlich so weit: 15 sehr motivierte Drittklässler durften ihre Erste heilige Kommunion in der Pfarrkirche in Rieden empfangen. Die ersten acht Kinder am Samstag, bei sehr sommerlichen Temperaturen und dann sieben Kinder am Sonntag, die mit ihrem Strahlen auch noch die Sonne hervorlocken konnten. Nachdem pandemiebedingt die Feier von Mai auf Juli verschoben werden musste, war die Vorfreude besonders groß. Die feierliche Messe hielt an beiden Tagen Herr Pfarrer Hippolyte Ibalayam, musikalisch stimmungsvoll umrahmt von Charly Miller mit Freunden. Die Dankandacht feierten alle Kommunionkinder gemeinsam am Sonntagabend mit dem engsten Familienkreis im Pfarrzentrum, zelebriert von Herrn Diakon Bichler.
Obwohl die Anzahl der Gruppenstunden zur Vorbereitung auf die Kommunion im Vorfeld gekürzt wurden, waren alle Kinder mit Eifer und interessiert bei der Sache - natürlich durfte auch so mancher Spaß nicht fehlen. Große Unterstützung, Ideen, Material und sogar Videos erhielten wir immer wieder von der Gemeindereferentin Gabi Aringer - vielen Dank hierfür! Die Zeit der Vorbereitung werden unsere Kommunionkinder als auch wir Kommunionmütter als schöne und besondere Zeit in Erinnerung behalten.
Veronika Geidobler

Kommunion am Samstag, hintere Reihe Pfarrer Hippolyte Ibalayam und sein Team, vorne die Kinder v.l.: Paul Holzmayr, Leo Holzmayr, Johanna Nolte, Melissa Pritzl, Clara Huber, Christoph Hinmüller, Viktoria Mayer, Timo Buchmann

Die Kommuniongruppe Holzmayr und Mayer

Die Kommuniongruppe Buchmann und Schindler

Kommunion am Sonntag, auch hier in der hinteren Reihe Pfarrer Hippolyte Ibalayam und sein Team, vorne die Kinder v.l.: Lisa Breitreiner, Nico Atzenberger, Marcel Köhler, Selina Thomas, Katharina Geidobler, Alena Ritter, Matthias Schindler

Die Kommuniongruppe Thomas und Geidobler

Aus der Kita St.Peter

KITA VERBUND
AIRACHING PFAFFING DOTT SOYEN

Das Palettensofa

Neue Sofas im Garten!

Der Obstgarten der Kita wurde nochmals aufgewertet. Tatkräftige Eltern haben uns aus Paletten „Sofas“ gebaut, die jetzt im Garten als kleine Ruheinseln für die Kinder dienen. Mit großen Kissen bestückt (beim Foto hat´s leider geregnet, drum ohne Kissen) lässt es sich hervorragend „chillen“! Vielen Dank an die fleißigen Papas!

Spende vom Frauenbund

Der Frauenbund aus Soyen hat uns ganz überraschend mit einer Geldspende beglückt! Wir sind gerade noch am Überlegen, was wir uns dafür besorgen wollen, voraussichtlich wird es nochmal etwas für den Garten werden.
Ganz herzlichen Dank an die Verantwortlichen und Mitglieder des Frauenbundes!

Schatzsuche

Da es in diesem Jahr coronabedingt noch kein Sommerfest in der Kita gibt, hat uns der Elternbeirat mit einer super netten Idee begeistert. Für jede Gruppe wurde eine Schatzsuche organisiert. Angepasst an die Möglichkeiten der jeweiligen Kinder wurde eine Schnitzeljagd vorbereitet, bei der vielerlei Aufgaben bewältigt werden mussten. Als „Schatz“ zum Abschluss winkte ein leckeres Eis. Die Kinder hatten sehr viel Spaß dabei und erledigten die Aufgaben mit Feuereifer. Ganz lieben Dank an den Elternbeirat der Kita, der uns trotz der Umstände in diesem Jahr immer wieder mit so netten Ideen begleitet und unterstützt haben. Danke für Euer Engagement!

Ein bewegtes, aufregendes und auch für alle anstrengendes Kita – Jahr geht zu Ende. Ich bedanke mich bei allen Eltern, die alle Veränderungen, die nötig waren mit uns mitgetragen haben und uns auf so vielfältige Weise unterstützt haben.
Ganz besonders bedanke ich mich bei meinem Team, das extrem flexibel lange Zeit unter sehr ungewohnten und Kräfte zehrenden Bedingungen gearbeitet hat und trotzdem seine gute Laune nicht verloren hat! Wir alle hoffen, dass es im neuen Kita – Jahr wieder ruhiger wird!

Anna Stieglbauer, Leiterin Kindertagesstätte

Hausgeräteservice
Reparatur und Verkauf
Arthur Axenböck
Stauden 4 Soyen
Mobil: 0172/9 45 73 18
Tel.: 08073/91 52 40 Fax: 08073 /91 52 39

KFZ - MEISTERBETRIEB
Geschäftsinhaber
HANS KIRCHBUCHNER
Reparatur und Unfallinstandsetzung
Kasten 1 - 83564 Soyen
Tel.: 08073-2400 Fax: 08071-913069
Mail: johann-kirchbuchner@gmx.de

„Grüß Gott Frau Steffi und Herr Frieder... Wir kommen täglich wieder!“

Die neue Kindergartengruppe am Bauernhof in Taubmoos

Der Integrationskindergarten Soyen eröffnet diesen September eine neue Gruppe. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass der Bedarf an Kindergartenplätzen groß ist. Die Familie Meidert bietet nun unserem Kindergarten die Möglichkeit, sich zu erweitern. Auf ihrem Gelände in Taubmoos entsteht mit der

Steffi und Frieder Meidert, schufen die Voraussetzung zum Kindergarten in Taubmoos

tatkräftigen Unterstützung der Gemeinde Soyen und der Firma Grundner ein neuer Standort für eine zusätzliche Gruppe mit einer geräumigen Schutzhütte, die von der Zimmerei Schiller nach unseren Wünschen gebaut wird. Die Hütte steht an einem geschützten Platz etwas abseits des Hofbetriebs mit Blick in Wald und Wiesen. Hier werden wir uns in Zukunft mit den ältesten Kindern unseres Kindergartens täglich von Montag bis Freitag aufhalten. Die Hütte bietet viele Möglichkeiten zur pädagogischen Arbeit mit den Kindern und die schöne Umgebung ermöglicht das Erleben und Erkunden der Natur. Zusätzlich dürfen wir regelmäßig das Leben auf dem Bauernhof der Meiderts kennenlernen und auch bei der Versorgung der Tiere mithelfen. Wir wurden von der Familie Meidert äußerst herzlich aufgenommen und freuen uns sehr auf das zukünftige Miteinander! Das ist etwas ganz Besonderes für uns und die Kinder sind schon

Ein schöner Blick auf Taubmoos

sehr gespannt. Bevor wir starten, möchten wir einen großen Dank an die Familie Meidert, die Gemeinde Soyen, die Firma Grundner und die Zimmerei Schiller für die wichtige Vorarbeit aussprechen! Ebenso ein herzliches Dankeschön an unsere Eltern, die mit großem Interesse und Offenheit das neue Projekt angenommen haben! Nur gemeinsam konnte diese neue Bauerhofgruppe entstehen und sie wird sicher weiter wachsen... und unsere Kinder werden es mit Leben und Lachen füllen.
Um einen kleinen Vorgeschmack zu erhalten, waren die zukünftigen „Bauernhofkinder“ bereits im Juni zu Besuch in Taubmoos. Nach einer kleinen Wanderung von Soyen nach Taubmoos mussten wir uns zunächst mit einer guten Brotzeit stärken. Dann wurden wir von Steffi Meidert begrüßt, die sich viel Zeit genommen hat, um uns den Bauernhof mitsamt den Tieren zu zeigen. Uns allen hat es sehr gut gefallen, herzlichen Dank! Und es war ein sehr wichtiger Besuch für die Kinder, die mit Aufregung und Vorfreude auf die Zeit im Herbst blicken.
Christian Neef, Integrationskindergarten Soyen

Christian Neef, Integrationskindergarten Soyen

Ein Geschenk für die Vorschulkinder

Wir möchten uns recht herzlich beim Bankhaus RSA für das großzügige Schulanfangs-Paket bedanken! Wie in jedem Jahr erhielten unsere Vorschulkinder diese wertvollen und spannenden Dinge, die man prima in der Schule brauchen kann. Überreicht wurden sie uns von Johanna Schambeck, die uns persönlich im Kindergartenhaus in der Gartenstraße und in der Waldgruppe in Daim besucht hat.

„Ja, wir san mit´m Radl do!“ – hieß es für die rund 100 Schüler*innen.

Abwechslungsreiches Programm auf Schulgelände

An zwei Tagen durften die Kinder in ihren Gruppen auf dem Schulgelände sogenannte „Schonraumübungen“ mit ihren eigenen Fahrrädern absolvieren. Zunächst wurde dabei demonstriert, wie sich ein Fahrrad in unterschiedlichen Fahrsituationen verhält und worauf man vor allem beim richtigen Bremsen achten sollte. Anschließend wurden von den Kindern praktische Geschicklichkeitsübungen durchgeführt, deren Schwierigkeitsniveau sich von Altersstufe zu Altersstufe steigerte. Die Aufgaben wie Slalom fahren, einem Hindernis ausweichen oder einen Tennisball aus einer Schale aufzunehmen und in einer zweiten wieder abzulegen zielten darauf ab, die Koordinationsfähigkeit zu steigern, erforderten dabei hohe Konzentration und machten gleichzeitig viel Spaß.

Geschicklichkeit auf dem Fahrrad

Während die einen das Radfahren übten, bekamen die anderen Kinder von der ehemaligen Top-Bundesligaspielerin Rebecca Thoresen vom TSV 1880 Wasserburg professionelles Basketballtraining. Neben dem Dribbeln, Passen und Werfen ging es dabei auch um einen ganz zentralen Kerngedanken beim Mannschaftssport: „Teamwork“ hörte man es lautstark und mit viel Anfeuerungsrufen aus der Turnhalle schallen.

Bei so viel sportlichem Programm freuten sich die Kinder umso mehr über die Stärkung, die vom Elternbeirat organisiert und bereitgestellt wurde. Die gesunde Pause bestehend aus viel frischem Gemüse, leckerem Obst und Brezenstangerln ging entsprechend weg „wie die warmen Semmeln“.

Vielen Dank an alle, die uns unterstützt haben, um diese beiden spannenden und abwechslungsreichen Tage für die Schüler*innen an unserer Schule möglich zu machen!

Daniela Birken, Rektorin Grundschule Soyen

Basketballtraining mit Bundesligaspielerin

Gesunde Pause war das Thema

VORSORGE UND ABSICHERUNG
RUND UMS THEMA GESUNDHEIT

Nutzen Sie jetzt den Vor-Ort-Service!
Anruf/Mail genügt!

KRANKENTAGEGELD - GEHALTS-SCHUTZ
ohne Gesundheitsprüfung möglich

STATIONÄR
- sofortiger Versicherungsschutz für 1-Bettzimmer Chefarzt
- die Absicherung ist mit täglichem Beginn möglich
- Kurabsicherung ohne Gesundheitsprüfung bis 160 EUR möglich
- Krankenhaustagegeldabsicherung ohne Gesundheitsprüfung bis 65 EUR

AMBULANT
- Top Lösungen für Impfungen und Medikamente ohne Wartezeit
- Heilpraktiker Top-Lösungen ohne Wartezeit bis 2000 EUR/je KJ.
- Verschreibungspflichtige Medikamente die nicht von der GKV übernommen werden
- Sofortiger Versicherungsschutz
- auch für Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen

MONIKA NIEDERMEIER Bankkauffrau (IHK)
Geschäftsstelle Soyen | Kaffiberg 9 | 83564 Soyen
Telefon 08071 92 23 713 | Mobil 0177 14 058 15
Monika.Niedermeier@compexx-vertrieb.de

compexx. FINANZ

Von uns:
Frisch, natürlich, ehrlich!

Stiftung Attl
Inntal-Werkstätten

Attler Markt

Öffnungszeiten:
Di – Fr: 9 – 18.00 Uhr
Sa: 9.00 – 13.00
Montag Ruhetag

Attel an der B15
Wasserburg a. Inn

www.attler-markt.de

Ein spannender Besuch in der Essigfabrik!

Ja, ja schon klar – wir wissen alle was Graffitis sind. Man kann sie sich ja mittlerweile schon völlig legal in diversen Kaufhäusern auf Federmäppchen und Schulranzen sprayen lassen.
Trotzdem verfielen wir in so etwas wie aufgeregte Vorfreude, als wir erfuhren, dass am Dienstag der erste Unterrichtsgang nach der langen Zeit des Distanz- bzw. Wechselunterrichts stattfinden sollte. Im Kunstunterricht wollten wir, die 7. Klassen, zur alten Essigfabrik „Burkhardt“.

Sogar ein international bekannter Künstler mit dem Namen Mr. Woodland ist an den Wänden der alten Fabrik zu bestaunen.

Na ja, einige freuten sich, weil kein Unterricht war, viele, weil ihnen so das Tragen einer Maske erspart blieb und einige haben gar nicht so recht verstanden, was eine Essigfabrik mit Kunst zu tun haben soll und dachten wohl, dass wir zu einer Betriebserkundung im Fach „WiB“ unterwegs wären. Aber das sollte sich in den nächsten 1 ½ Stunden rasch ändern: Denn Dank Katrin Meindl vom AK 68, das ist der Kunstarbeitskreis in Wasserburg, die uns mit ansteckender Begeisterung durch das Gelände der Essigfabrik führte, sind uns Begriffe wie Graffiti, Mural, Tag, Bombing, Crossen, Stencil, Quickpiece, Gang, Wholefactory, Streetart, Character, Scratching mittlerweile geläufig. Wir wissen, warum es für die Sprayer in Ordnung ist, übersprüht zu werden und anhand der Berechnung des Verdienstes eines der Künstler, haben wir uns auch noch in Flächenberechnung geübt.

Mittelschule Wasserburg

Liebe Bürgerblattleser,
aus bekannten Gründen ist es uns auch in dieser Ausgabe nicht möglich, einen Terminkalender abzudrucken. Die Zeit scheint stillzustehen. Weder sportliche noch gesellschaftliche Veranstaltungen sind momentan wenig, bis gar nicht möglich. Selbst das politische, kommunale Leben hat sich verändert. Alles läuft reduzierter, auch in unserer Gemeinde. Und das ist auch gut so, um endlich dem "Virus" Paroli zu bieten. Dennoch werden wir über die SoyenApp versuchen, weiterhin vom gemeindlichen Geschehen zu berichten. Für Berichte, Beiträge und evtl. Termine von Vereinen und Institutionen unserer Gemeinde sind wir dankbar. Auch dem Einsenden von Leserfotos, das unseres Erachtens den App-Auftritt bereichert, stehen wir weiterhin aufgeschlossen gegenüber. Also scheuen sie sich nicht, uns ein wenig zu unterstützen.

Bleiben Sie gesund. Peter & Toni

Kontakt: mp.oberpriller@gmx.de

!

Das nächste Bürgerblatt erscheint ca. am 02.10.2021

Redaktionsschluss ist am 15.09.2021

Praxis für Evolutionspädagogik®
DENKARIUM
Die Lernberatung in Ihrer Nähe

Gezielte Hilfe bei:
Lernblockaden
schlechte Noten
ADS/ADHS
Prüfungsängsten
LRS (Lese-Rechtschreibschwäche)
etc.

Mit der einzigartigen Kombination aus der Neurologie, Kinesiologie und Evolutionspädagogik®

Denkarium · Nadine Lüke
Heubergweg 12 · 83564 Pfaffing
Telefon: 08076 - 889 65 34
www.lernberatung-denkarium.de

Mutter-Kind-Spielgruppe

Im Pfarrzentrum ist ab sofort wieder der Treff zur Mutter- Kind- Spielgruppe möglich. Die Mütter mit Kinder treffen sich einmal wöchentlich vormittags. Bei Interesse einfach im Pfarrbüro unter 08071 8666 melden.

Sonntag, 19.9.21

Beginn wird in der Soyenapp bekannt gegeben

da Salvatore e Massimo

Dorfwirt Soyen

Donnerstag, 23.9.21 - 19.30
Generalversammlung

Maibaumfreunde Soyen Kirchreit

„Mit dem Rückwärtsgang nach vorn"

...und auch im Internet zu sehen!

https://www.mitdemrueckwaertsgangnachvorn.de

Punktspiele A-3 Klasse 3

TSV Soyen 1970

01.08.2021	14:00	**TSV Soyen** - SV Ostermünchen 2
07.08.2021	16:00	SV Forsting - Pfg.- **TSV Soyen**
11.08.2021	18:30	**TSV Soyen** - SV Schonstett
14.08.2021	16:00	TSV Hohenthann - **TSV Soyen**
22.08.2021	14:00	**TSV Soyen** - SC Rechtmehring
29.08.2021	14:00	FC Halfing - **TSV Soyen**
05.09.2021	14:00	**TSV Soyen** - SV Aschau/Inn 2
12.09.2021	15:00	SV Reichertsheim 2 - **TSV Soyen**
19.09.2021	14:00	**TSV Soyen** - SV Albaching
26.09.2021	14:00	**TSV Soyen** - TSV Eiselfing 2
03.10.2021	15:00	TSV 1932 Aßling - **TSV Soyen**
10.10.2021	14:00	**TSV Soyen** - ASV Rott am Inn

Termine Evangelische Kirche Haag

So 01.08.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl
So 08.08.	11:15	Verkürzter Ausschläfergottesdienst in Haag
Mi 11.08.	19.30	Frauenkreis
So 15.08.	09:30	Gottesdienst
So 22.08.	09:30	Gottesdienst
So, 29.08.	09:30	Gottesdienst
So 05.09.	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl
Mi 08.09.	19:30	Frauenkreis
So 12.09.	11:15	Ausschläfergottesdienst
Do 16.09.	19:30	Musikalische Andacht
So 19.09.	09:30	Gottesdienst in Haag
Fr 24.09.	15-18	Kirchenmäuse für Kinder von 8-12 Jahre: Marmelade kochen & Spiele Kontakt:Tel. 0176-46004090
So 26.09.	15:00	Gottesdienst in Isen

Andrea Winckler (Pfarramtssekretärin), Evang. Pfarramt Haag
Immer Die. 19: 30 Uhr Chorprobe,
Kontakt. 08081-9570950

Korrespondenz aus Afrika

Theresa Machl hatte im Namen der KLJB Schwester Cordis ein E-Mail geschrieben, mit Bitte um eine kurze Vorstellung und Informatioen, welche Projekte mit den letzten Spendengeldern unterstützt werden.

Theresa Machl hatte im Namen der KLJB Schwester Cordis ein E-Mail geschrieben, mit Bitte um eine kurze Vorstellung und Informatioen, welche Projekte mit den letzten Spendengeldern unterstützt werden.

Brief von Schwester Cordis an die KLJB

Liebe Theresa,
herzlichen Dank für das E-Mail, das mich am 24. Juni erreichte. Für die Bilder von Euch und dem Bericht über die Spendensammlung, trotz Corona.
Beide Spenden haben wir bekommen. Für die erste Summe von 1000 € haben wir ein E-Mail im März 2021 an die Redaktion des Pfarrbriefes geschickt und um Veröffentlichung gebeten. Daran hatte ich kurz über die Situation in S.A. berichtet und unserem Altenheim. Dazu möchte ich einiges beifügen: Meine Mitschwestern und ich gehören zu der Kongregation der Missionsdominikanerinnen von Schlehdorf bei Kochel. Ich wurde 1965 von Schlehdorf nach Südafrika ausgesandt, wo unser Orden zu dieser Zeit noch an vielen Schulen, mehreren Krankenhäusern, Kliniken und Missionsstationen wirkte.
Bei meinem Eintritt in Schlehdorf war ich schon eine ausgebildete Krankenschwester, mußte jedoch in Südafrika noch dazu lernen und Prüfungen ablegen, um das südafrikanische Diplom zu bekommen. Auch eine Hebammenausbildung gehörte dazu. Danach arbeitete ich in einem Entbindungsheim, einem Krankenhaus, kurz in einer Buschklinik und bis 2006 in der Altenpflege. Dann verabschiedete ich mich von der aktiven Pflege und ging in das jetzige Altenheim Emmaus. Hier konnte und kann ich mich auch heute noch mit kleinen Diensten für die Gemeinschaft einbringen.
Nun noch einige Informationen über dieses Heim: Wir sind 28 Ordensschwestern, die Jüngste ist 73 Jahre alt und schon schwer gehbehindert. Die Älteste ist im 96. Lebensjahr. Ich selbst werde im Juli auch 90 Jahre alt. Einige der Schwestern brauchen rund um die Uhr Pflege, andere nur etwas Hilfe. Fünf Schwestern können noch verschiedene Dienste in der Gemeinschaft übernehmen. Außerdem geben wir 13 pflegebedürftigen Frauen ein Zuhause, um ihren Lebensabend hier zu verbringen. Unsere Pflegedienstleiterin, sowie alles Pflegepersonal sind Angestellte und werden vom Orden bezahlt. Für die Küche und Hauspersonal haben wir einen Vertrag mit einer Catering Firma. Soweit über unser Heim.
Nun komme ich zurück zur 2. Spende von 900 €, die wir am 08. Mai erhielten. Wir schickten ein E-Mail an das Pfarramt in Soyen. Ich wußte da noch nicht daß Frau Emi Ramsl in Ruhestand gegangen ist. Übrigens denke ich, dass mich die ältere Generation unter den Bürgern noch kennt. Ich war ja von Zeit zu Zeit auf Heimaturlaub, das letztemal 2013.

Nun zu unserem Projekt.
Leider können wir hier vom Heim aus keine Projekte für die Notleidenden ausführen. Unser Alter, sowie jetzt Corona, machen das nicht mehr möglich. So unterstützen wir die Leute, die hautnah bei den Menschen sind, die Not leiden. Das ist zum einen unser Pfarrer, zu dessen Pfarrei wir gehören, zum anderen aber auch andere Priester, deren Pfarreien in armen Wohngebieten liegen. Zusätzlich helfen wir einer unser Schwestern, die in einer sehr armen Gegend wirkt. Von ihrer Tätigkeit sind die Bilder.
Ein anderes Projekt das kein Geld kostet und unser Beitrag ist, ist das Gebet für die vielen Nöte unserer heutigen Welt. Besonders jetzt für das Ende der Pandemie. Hier in Südafrika ist die 3. Welle angekommen und verbreitet sich in rasender Schnelle, so dass wir wieder einen strengeren „Lockdown“ haben. Wir beten auch um Gottes Segen für die Menschen die ein offenes Herz und Hände für die Not ihrer Mitmenschen haben.
Liebe Theresa, ich hoffe das die Information, die Du wolltest. Auch anbei ein Foto von mir und meinen Mitschwestern, aufgenommen am 28. Juni 2021.
Mit vielen lieben Grüßen, auch von meinen Mitschwestern, Eure Schwester Cordis O.P. (Ordo Praedicare)

Schreinerei
Andreas Weber
Meisterbetrieb
Ihr Massivholzspezialist in Soyen Bau- und Möbelschreinerei
Tel.: +49 (0) 0871 5523727
Mobil: +49 (0) 1749253580
Steghäuslstraße 5
web: www.holzzeit.net
Mail: info@holzzeit.net
83564 Soyen

HAUSVERWALTUNGEN
Gütter GmbH & Co. KG
Verwaltung von Wohnungseigentum, Mietverwaltung
Thomas Gütter
Alte Parkettfabrik 6
83564 Soyen
Telefon 08071 / 4645
Fax 08071 / 50718
E-Mail: mail@hvguetter.de

„Soyener Strickdamen“ glücklich über erstes Wiedersehen

Eine agile Truppe, die Strickdamen aus Soyen

Groß war die Freude, als seitens des Soyener Pfarrzentrums die Zusage kam, dass sich die „Strickdamen“, wie schon vor der Pandemie ganz selbstverständlich, wieder jeden ersten Samstag im Monat treffen können. Natürlich mit dem Unterschied, dass die erforderlichen Hygiene-Vorschriften eingehalten werden. Zum Start am Samstag, den 3.Juli, konnte ich erfreulicherweise neben der Stamm-Crew einen Neuzugang aus Gars a. Inn begrüßen. Alles war wie immer, glückliche Gesichter, viele neue Ideen, Pläne für die Zukunft. Spannend wird es dennoch, ob die sich mittlerweile angesammelten vielen Stricksachen, letztendlich auch präsentiert werden können. Interessante und vielversprechende Kontakte sind bereits hergestellt und die Hoffnung bleibt, dass drastische Einschränkungen nicht nochmals alles verhindern. Die Begeisterung bei den Strickdamen ist nach wie vor ungebrochen und beim ersten Treffen konnten die mitgebrachten Handarbeiten, die sozusagen in der Auszeit gestrickt wurden, voller Stolz gezeigt und allseits bewundert werden. Socken in allen Größen und Farben sind immer noch sehr gefragt, so ein Hinweis aus dem „Soyener Dorfladen“, in dem wir seit Jahren schon unsere Stricksachen anbieten können. Dafür können wir nicht oft genug DANKE sagen. Wann und wo wir allerdings unsere tollen und liebevoll gefertigten Handarbeiten zudem wieder anbieten können, wird sich erst noch zeigen, denn auch in diesem Jahr ist unser Ziel, soziale Einrichtungen zu unterstützen. Bleiben wir also immer noch vorsichtig und lasst Euch bitte alle impfen. Empfindliche Einschränkungen hatten wir in der Vergangenheit alle wahrlich genug. Eine Bitte möchte ich an der Stelle noch anbringen: Wir bräuchten dringend Sockenwolle – wer welche übrig hat oder spenden möchte, bitte melden. Tel. 0 80 71/ 9 22 54 14

Maria Rummel

„Soyen 60plus“ – Treffs jetzt im Haus am See

Als Seniorenbeauftragter der Gemeinde Soyen hat die Pandemie auch die kompletten Pläne für „Soyen60plus“ abrupt beendet. Deshalb sehnen sich mit Sicherheit alle danach, sich wieder treffen zu können und in netter Runde einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zu verbringen. Nun ist es soweit, dass ich die genauen Termine bis Jahresende bekanntgeben kann und sich diese bitte vorab schon jeder für sich vormerkt. 2021 - jeweils Mittwoch, ab 14 Uhr:
25. August / 25. September / 27. Oktober / 17.November (!) / 15.Dezember
und zwar im „Haus am See“. Theresa und Josef Zipperer freuen sich schon, „Soyen 60plus“ in ihrem „Gästehaus“ begrüßen und verwöhnen zu dürfen. Dann wird es auch wieder möglich sein, Informationen und weitere Termine zeitnah zu übermitteln und sich in netten Gesprächen auszutauschen. Bei Fragen, bitte melden unter Tel. 0 80 71/ 9 22 54 14

Peter Rummel

Ferienwohnungen
Familie Kern
Alleestraße 17
83564 Soyen
Tel.: 08071/3698
Mobil:0174/7191629
Kern`s Hoamat
www.kerns-hoamat.de

Landschaftspflege
Andreas Berger
- Pflege von Steilhängen, Obstgarten, usw.
- Doppelmessermähwerk
- Mulchen
- Weidepflege
- Kleinballenpressen
Tel. 0176 61845763
Seeburg 1 a
83564 Soyen
E-Mail
andreas.berger.3@web.de

Martin Krieg
KFZ- u. LM-Service
Metallbau- Fachbetrieb- Karosserie- Fachbetrieb
83564 Soyen Hinterleiten 1
fon: 08073 - 677 fax: 9169747 Handy 0175 - 5665334

ANTENNENTECHNIK - STEUERUNGSTECHNIK
GEBÄUDEAUTOMATION
ELEKTROINSTALLATION - KOMMUNIKATIONSTECHNIK
ES ELEKTROTECHNIK SCHUBERT
ELEKTROTECHNIK SCHUBERT GMBH & CO. KG
SEEBURG 12 - 83564 SOYEN
Telefon: 08071 922 239 7
Mobil: 0152 377 253 59
www.info@et-schubert.de
www.et-schubert.de
Wir sind auch auf Facebook zu finden

Ein Salat-Dirndl auf der Gartenschau in Ingolstadt

Gartenbauverein Soyen

„Da haben wir den Salat“ war Ende Mai eine Woche lang Thema des Kreisverbandes der Rosenheimer Gartenbauvereine auf der Landesgartenschau in Ingolstadt. Die Idee, dafür ein Dirndl aus Salat zu bauen und das Talent zur perfekten Umsetzung hatte Rosi Landstorfer. Die buchstäblich schweißtreibende Vorarbeit leistete Sepp Landstorfer, indem er an 17 Tagen mehrere Stunden den Unterbau maßgenau fertigte. Dabei hat er 102 Ringe für entsprechende Topfgrößen passend geformt und Kopf und Körper gestaltet.

Parallel dazu hat Rainer Steidle die Salate herangezogen, die dann Ende Mai die exakte Größe haben mussten. Dabei haben die Rosenheimer Fachberater Saatgut von alten Salatsorten-Raritäten z.T. aus dem 18. Jahrhundert unter anderem aus Frankreich, Österreich und USA besorgt. Die alten Sorten zeichnen sich durch optische Vielfalt und wertvolle Inhaltsstoffe aus.

Hanni Köbinger half, das Mieder des Dirndls aus Kaffeesäcken händisch direkt ans Gestell dran zu nähen, und Rosi gestaltete perfekt mit Drahtgerüst und Moos den Kopf, Arme und den eleganten Hut des Dirndls.

Zusammen mit Angela Schreier hat Rosi Keramikgefäße für die verschiedenen Kopfsalattypen getöpfert, z.B. einen Kopf von König Ludwig für Batavia Salat, die Lola Montez für Lollo Rosso, den Caesar für Römersalat, den Stritzi mit Friseesalat usw. Sie standen auch zum Bestaunen auf Eichensäulen am Ausstellungsstand.

Ein langer Tross von Fahrzeugen mit Material fuhr dann am Vortag der Ausstellung nach Ingolstadt. Eine Meisterleistung von Rainer Steidle war es noch bis spät in die Nacht hinein die Salattöpfe auf und um das Dirndl mit versteckten Tröpfchenbewässerungsschläuchen zu bestücken, damit der Salat eine ganze Woche knackig frisch aussah.

Das Salat-Dirndl aus Rosenheim, von Landrat Otto Lederer bestaunt, vom Bezirksverband der Gbv hochgelobt, fand auch bei den Organisatoren der Nachbargartenschauen aus Lindau und Erfurt großes Interesse. Nach der Gartenschauwoche stand sie noch am Eingang der Gärtnerei Attl. Drei Wochen hat sie durchgehalten, hat viele Fototermine wahrgenommen und vielen Freude bereitet. Danke Rosi und deinen Helfern für die großartige Aktion!

Zenta Zacherl für den Gartenbauverein

Die Salatresl an ihrem Standort in Ingolstadt

So entstand die Salatresl

Bäckerei
Federkiel
Frische Backwaren aus eigener Produktion
mit Mehl aus der Region
Stehcafe
Kaffee aus dem Hause Dinzler
83564 Soyen, Dorfstraße 7 08071 - 6946

GmbH Baugeschäft
Hinmüller
Schlüsselfertiges bauen - Rohbau - Estrich
Verputz - Gerüst - Pflasterarbeiten - Altbausanierung
Jürgen Hinmüller
Geschäftsführer
Schlicht 5
D- 83564 Soyen
Tel.: 08073 - 1650
Mobil 0171 8933934
hinmueller@t-online.de
www.hinmüller.de

Bankgeschichten – eine Bank zieht um

Gestatten, ich bin die Bank Nr. 2 vom Bankerlweg des Gartenbauvereins (Gbv). In meinem 5-jährigen Leben, das ich in Polln an einer Hangkante mit unglaublicher Aussicht verbringen durfte, habe ich schon sehr viel erlebt. Ich hatte in dieser Zeit sehr viele Besucher und wenn es das Bankgeheimnis nicht gäbe, würdet ihr über meine erlebten und erhörten Geschichten nur so staunen. Wegen einer Straßenverlegung musste ich jetzt umziehen, mir war sehr bange.
Gott sei Dank fand ich in Schleifmühle neben einem Feldkreuz wieder einen wunderschönen Platz mit sehr schöner Aussicht und freue mich dort auf Besuch. Danke an Familie Grundler für fünf tolle Jahre und an Familie Schletter für die sehr herzliche Neuaufnahme. Fotos: Werner Feuerer und Christian Freundl beim Versetzen der Bank

Werner Feuerer, für den Gbv

Gartenbauverein: Mehr Vielfalt – weniger Arbeit.

Dieser Beitrag im Gartenratgeber 6/21 von Gundula Hammerl spricht mir sehr aus der Seele. Den Inhalt möchte ich gerne allen Lesern ans Herz legen – vielleicht ist der eine oder andere (Um)-Denkanstoß für euch dabei. Tipps und Informationen dazu gibt's beim Gartenbauverein.
Werner Feuerer, 1.Vorsitzender des Gbv Soyen

Mehr Vielfalt, weniger Arbeit

Ein moderner Garten aus Stein erscheint heute vielen Hausbesitzern pflegeleichter als naturbelassenes Grün. Doch dieser Eindruck täuscht. Es gibt Gärten, in denen ein graues Haus steht, das mit einem grauen Dach eingedeckt ist. Die Einfahrt ist grau gepflastert oder asphaltiert und dort wo früher ein Blumenbeet die Besucher empfing, liegt heute ein Mulchvlies aus Kunststoff, auf dem eine dicke Schicht aus grauem Granitschotter verteilt ist. Gerne betont der Gartenbesitzer, dass es doch so viel, viel pflegeleichter sei….

Steingärten sind problematisch – in jeder Hinsicht

Die Antwort könnte lauten: „Wenn etwas tot ist, muss man es auch nicht mehr pflegen!" Denn eine Steinfläche heizt sich am Tag stark auf und gibt die Temperatur bei Nacht wieder ab. Dies führt zu einer zusätzlichen unerwünschten Aufheizung des Kleinklimas im Dorf und in der Stadt. Aber nur wenige Pflanzen sind an diese ungünstigen Standortbedingungen angepasst, sie produzieren nur wenig Sauerstoff, bieten kaum Schatten und binden wenig Feinstaub aus der Luft.
Zwischen den Steinen wird sich immer wieder Sand, Staub und Laub ablagern, auf dem sich wiederum Samenunkräuter etablieren werden. Ganz zum Ärger der „grau-in-grau" Liebhaber, die mit allerlei Hilfsmitteln versuchen, das lästige Grün, wie Sämlinge oder Moose und Flechten im Schatten von den Steinen zu vertreiben. Auch das Gewicht der Steinauflage und der dadurch entstehende hohe Bodendruck bewirken, dass fast keine Bodenlebewesen mehr vorhanden sind. Zudem machen sich die wenigsten Käufer Gedanken über Importe aus Entwicklungsländern, Kinderarbeit bei der Verarbeitung der Steine und hohe Entsorgungskosten der neuangelegten pflegeleichten Fläche für zukünftige Generationen.

Naturgarten – statt grau-in-grau

Es gibt aber auch Gärten, die sich durch heimische Materialien und Pflanzenvielfalt auszeichnen. In denen sich zahlreiche Insekten, Vögel und Säugetiere tummeln. Gärten, in denen Laubbäume Schatten spenden dürfen, für Lärm- und Windschutz sorgen und ein Spiegelbild der Jahreszeiten sind. Bäume, die durch ihr Laub im Herbst wertvolle Nährstoffe liefern. Würmer, Käfer und viele Mikroorganismen zerkleinern und zersetzen es, der Boden bleibt belebt und die natürliche Bodenfruchtbarkeit erhalten. Bäume im Garten sollten respektvoll behandelt werden und nicht nur als ein Ärgernis und eine Bedrohung beim nächsten Sturm angesehen werden.
Auch Hecken aus möglichst verschiedenen heimischen Laubgehölzen sorgen

für einen Sichtschutz zum Nachbarn und sie bieten einen wertvollen Lebensraum für Insekten und Säugetiere. Wildobstarten wie Kornelkirsche (Cornus mas), Felsenbirne (Amelanchier ovalis), Schlehe (Prunus spinosa), Schwarzer Holunder (Sambucus nigra) oder Wildrosenarten können zu Marmelade, Saft oder Schnaps weiterverarbeitet werden und bieten Nahrung für Vögel im Winter.
Statt mit grau-in-grau begrüßt ein Naturgarten seine Besucher mit abwechslungsreichen Staudenbeeten, in denen es von Januar mit den Schneeglöckchen bis Dezember mit den Samenständen der Gräser und mehrjährigen Blühpflanzen immer etwas zu entdecken gibt. Roter Sonnenhut (Echinacea purpurea), Goldsturm-Sonnenhut (Rudbeckia fulgida) oder Fetthenne (Sedum-Telephium Hybr.) sind nur einige Beispiele für Stauden, die über den Winter standfest sind. In ihren Halmen und zwischen den Blättern überwintern viele Insekten und die umgeknickten Stiele wirken wie eine wärmende Decke für die Überwinterungsorgane im Boden.

Lebensräume erhalten, Kompost

Die mehrjährigen Blühpflanzen werden gemeinsam mit den anderen Beetpflanzen erst im ausgehenden Winter abgeschnitten. Erst wenn Winterling und Schneeglöckchen als erste Frühlingsboten aus der Erde spitzen, ist der richtige Zeitpunkt für den „Frühjahrsputz“ im Garten gekommen. Anfallendes Laub und krautige Pflanzenreste werden möglichst nicht gehäckselt und mit dem Autoanhänger zum Recyclinghof gefahren, sondern am eigenen Komposthaufen gelagert. Das spart sowohl Zeit als auch Geld und die in den Pflanzenhalmen überwinternden Insekten können in Ruhe aus dem Winterschlaf erwachen. Die eigene Erde vom Komposthaufen erspart den teuren Zukauf. Wurzelunkräuter wie Quecke, Giersch oder Ackerschachtelhalm sollten aber besser in der Biotonne entsorgt werden, da sie sonst mit der Komposterde im ganzen Garten weiterverteilt werden.
Die unkrautfreie Komposterde eignet sich auch hervorragend zur Anlage eines eigenen Kräuter- und Gemüsegartens. Wer schon einmal mit Kindern Kartoffeln gesteckt hat, weiß mit wieviel Freude die kleinen Gärtner die reife Laura, Violetta oder La Ratte wieder ausgraben und sie am liebsten an Ort und Stelle kochen und essen würden. Auch Bohnen, Erbsen und bunter Mangold werden plötzlich nicht mehr verschmäht, seitdem der kleine Gärtner selbst ausgesät, gegossen und geerntet hat. Außerdem gibt es in einem naturnahen Garten für Kinder und Erwachsene(!) viel mehr zu entdecken, zu beobachten und zu bestaunen als im plötzlich modernen grau-in grau Garten.

Abwechslungsreiche Gärten sind das Ziel

Insekten wie Schwebfliegen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge brauchen einen vielfältigen, abwechslungsreichen Garten, in dem das ganze Jahr ein reiches Angebot an vor allem heimischen Pflanzen vorhanden ist. Bei der Neuzüchtung von Gartenpflanzen wurde lange Zeit der Schwerpunkt auf Duft und eine möglichst lange Blütezeit gelegt, um einen Kaufanreiz beim Gartenliebhaber zu schaffen. Züchterisch konnte die Bestäubung der Blüte durch sehr stark gefüllte Blüten vermieden werden. Somit verlängert sich die Blüte und die Pflanze entwickelt auch keine Samen. Wenn einjährige Blühpflanzen, Stauden oder Gehölze für den Garten oder Balkon zugekauft werden, sollte immer auf ungefüllte oder wenig gefüllte Blüten geachtet werden, denn Pollen und Nektarmüssen für die Insekten gut erreichbar sein.

Blütenreiche Wiesen

Nach wie vor gilt für viele Gartenbesitzer, dass zur Gartengestaltung ein perfekt gepflegter Rasen gehört. Weder Zeit noch Geld werden für das wöchentliche Mähen und den Transport zum Recyclinghof gescheut. Die Ausgaben für Benzin, Herbizide oder die regelmäßige Wartung von Rasenmäher und Vertikutierer werden gerne getätigt, solange der Kampfgegen lästige Unkräuter im Rasen gewonnen ist. Immer öfter aber wird das laute und zeitraubende Mähen einem Mähroboter anvertraut. Fast geräuschlos bewegt sich das Gerät über die Rasenfläche und durch ständiges Mulchen muss somit auch kein Schnittgut mehr abgefahren werden.
Leider erkennt aber auch die Tierwelt den fast lautlosen Mähroboter nicht und das wird gerade nachtaktiven Tieren wir dem Igel oft zum Verhängnis. Abgetrennte Gliedmaßen oder ganzes Schreddern von Garteneidechsen, Käfern und Insekten ist auch am Tag keine Seltenheit, denn die Tiere sind zu klein, um vom Gerät überhaupt wahrgenommen zu werden.
Um dieser Problematik aus dem Weg zu gehen, ist es besser, nur Wege zu mähen. Die restlichen Flächen, vorausgesetzt sie werden nicht als Fußballplatz von Kindern benötigt, werden als Wiese maximal zweimal pro Jahr gemäht. Wichtig dabei ist, das Schnittgut zu entfernen, um den Boden langfristig abzumagern und dadurch den Blütenreichtum der Wiese zu erhöhen. Der Gartenbesitzer wird bald mit einer großen Anzahl von teils unbekannten Pflanzen und Tieren in seinem Garten belohnt werden, denn die Samen der Pflanzen können oft über Jahrzehnte im Boden überdauern und warten nur darauf, keimen und blühen zu dürfen.

Gundula Hammerl, Dipl. Ing. FH Gartenbau, Kreisfachberaterin für Gartenkultur u. Landespflege im Landkreis Passau

Fotos: Zacherl

Insektenschutzpaket verabschiedet

Bayerischer BauernVerband

Am Freitag hat nun der Bundesrat das Insektenschutzpaket verabschiedet. Bereits am Vorabend hatten die Abgeordneten des Deutschen Bundestages mehrheitlich die Änderungen des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) beschlossen, die ein wesentlicher Teil des geplanten Insektenschutzpaketes sind. „Die Politik hat mit dem Beschluss von zusätzlichen Verboten in der Bewirtschaftung von Grün- und Ackerland eine Chance vertan, den Boom beim kooperativen Naturschutz gemeinsam mit den Bauern voranzubringen“, erklärt Stefan Köhler, Umweltpräsident im Bayerischen Bauernverband. Beim Insektenschutz leisteten die bayerischen Bauernfamilien über freiwillige Kooperationen bereits enorm viel. „Unsere Betriebe sind bereit, dieses Engagement über freiwillige Kooperationen und Programme konsequent auszubauen“, erläutert Köhler. Weitere Auflagen und Verbote, wie sie den bedarfsweisen Pflanzenschutz bei Grünland zum Beispiel bei Problempflanzen wie Jakobskreuzkraut und invasiven Arten einschränken und damit wertvolles Futter auf solchen Flächen gefährden, konterkarieren erfolgreiche Naturschutzkooperationen. „In Bayern erbringt jeder zweite Bauer auf jedem dritten Hektar der Landwirtschaftsflächen freiwillig besondere Umwelt-, Klima- und Biodiversitätsleistungen im Rahmen der bayerischen Agrarumweltprogramme”, erklärt Köhler. Massiv kritisiert er, dass die Politik nahezu keine Beiträge beim Insektenschutzpaket durch Wirtschaft und Gesellschaft einfordert werden, sowie der anhaltende Flächenverbrauch gänzlich ausgespart wurde. „Insektenschutz geht alle an“, erklärt Köhler.
Erfreulich ist, dass eine Unberührtheitsklausel für bestehende Länderregelungen im Insektenschutzpaket vorgesehen ist. „Die Bayerische Staatsregierung muss dies nun verbindlich für die Regelungsbereiche des Insektenschutzpakets des Bundes aufgreifen, um Verschärfungen vor allem bei Streuobst, Grünland und Gewässerrandstreifen in Bayern zu vermeiden“, fordert Köhler. Er bedauere, dass der geplante Erschwernisausgleich für Einschränkungen in der Flächenbewirtschaftung nicht für Landwirtschaftsflächen außerhalb von Natura-2000-Gebieten greifen soll: „Jeder Landwirt, der durch zusätzliche Auflagen Mehrkosten oder Verluste erleidet, sollte beim Ausgleich gleich behandelt werden.“

Bayerischer Bauernverband

Hier könnte Ihre Werbung stehen !

Gemeindenachrichten der letzten Wochen

Reife Leistung

Der Soyener Kilian Drisga dominierte bei Bayerischen Meisterschaften im Rasenkraftsport in der männlichen Jugend A. Er sicherte sich drei Bayerische Meistertitel. Im Hammerwurf lief es, für den beim TSV 1880 Wasserburg startenden, dieses Mal nicht ganz so Rund, aber er konnte trotzdem mit 55,24m eine ordentliche Weite abliefern. Viel besser lief es dann beim Gewicht (22,20m) und Stein (10,01m), dort lies er seine Konkurrenz weit hinter sich.

1. Drisga, Kilian 2585P. 55.24m (1.) 22.20m (1.) 10.01m (1.) TSV 1880 Wasserburg-11773-2003-108.1

Neues von den Landfrauen

Muttertagsüberraschungen für die Mitglieder des Frauenbundes Rieden /Soyen
Das sonst so beliebte und zahlreich besuchte Muttertagsfrühstück des Frauenbundes musste heuer coronabedingt ausfallen. Die Mitglieder des Frauenbundes bekamen heuer dafür eine kleine Überraschung, einen hübsch dekorierten Piccolo mit leckeren Pralinen. Diese wurden von der Vorstandschaft mit ganz lieben Muttertagsgrüßen an die Frauen verteilt, wobei ganz nette Gespräche an der Haustür entstanden sind. Auf baldiges Wiedersehen.
Euer Frauenbund Rieden /Soyen
Resi Grill

Paterhäusl kann genutzt werden

Wie bereits bekannt sein dürfte, besitzen die NaturFreunde Wasserburg seit 4 Jahren das sogenannte Paterhäusl in Königswart, das dem Kloster Gars gehört. Dieses Areal kann unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes, durch Gruppierungen, etwa durch Schulklassen, Kindergärten ect.. für Veranstaltungen (Tagesausflüge, Grilltage, Exkursionen, Lehrstunden im Rahmen des Unterrichts, usw.) genutzt werden.
Toiletten, Wasser, Strom und auch einige Spielgeräte sind vorhanden. Das Haus selber wird nur an Mitglieder der Ortsgruppe vermietet.
Nähere Auskünfte dazu, bzw. Buchungsanfrt kann der 1. Vorsitzende Rudi Meingaßner, Tel. 08071/40400 oder 0171/4090622 geben.

Bald wieder Schießsport

Bei Abbruch der Runde 2020/21 wegen Corona, werden die Ligen in der kommenden Saison 2021/22 zum Oktober in den gleichen Gruppeneinteilungen wie bisher neu beginnen. Um die Gruppen und Termine sicher planen zu können, brauchen die Gruppeneinteiler jedoch die Rückmeldungen der einzelnen Vereine, ob sie nach der Pandemie weiterhin an den Ligen im Bezirk teilnehmen können oder wollen. Bisher sind bei Luftgewehr + Auflage - Disziplinen aktuell 106 Meldungen von 120 Mannschaften eingegangen.
Schützen Bayerns

Soyenapp installieren

SOYEN app AKTUELL

Liebe Soyenapp- Betrachter, wegen technischer Mängel konnte man eine geraume Zeit nicht mehr über PLAY STORE unsere APP aktivieren. Der Schaden ist nun behoben. Bitte verständigen Sie alle Interessenten unserer Soyener Nachrichtenplattform, dass man die „SOYENAPP“ wieder wie gewohnt unter Play Store abladen kann. Ebenso kann man nach wie vor über www.soyenapp.de, die Soyen- Informationen aufrufen. Viel Spaß dabei.
Vielen Dank für den Support von Andreas Reich.

Google Play

WOHNEN & LICHT
ANTIK · MODERN
TONI WAURISCH
Tel. 08039-4201 · Lehen 16 · 83539 Pfaffing · Fax 08039-4271
MÖBEL · LAMPEN · STOFFE
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. von 9.00-12.00 Uhr und 14.30 -18.00 Uhr Sa. 9.00-13.00 Uhr
Sie finden uns am Kreisverkehr zwischen Rott/Inn und Lehen

Christian Schuster
Schlosserei Spenglerei
Schmiede
Dorfstraße 17
83564 SOYEN
Telefon 08071 / 40108
Fax: 08071 / 914426

J. Staszak Exklusivmöbel
Johann Staszak
Schreinerei
Strohreit 1 83564 Soyen
Tel.: 08071-93387 - Fax: -93388

GEORG GEIDOBLER
TORE • ANTRIEBE • MONTAGE
HÖRMANN
Teufelsbruck 3 · D-83564 Soyen
Tel. 0 80 73-93 94 · Fax 0 80 73-93 95
www.garagentore-geidobler.de
Mobil 01 72-94 93 160 E-Mail: geidoblergeorg@gmx.de

Motorrad Daumoser
An- und Verkauf von Unfall- und Defektmotorrädern, Tankreinigung, Zubehör und Gebrauchtteile
Steinberg 8 • 83564 Soyen
Tel.: 08071 -3987 Fax: - 40815 Handy 0172- 9079238
www.motorrad-daumoser.de · gebrauchtteile@motorrad-daumoser.de

Georg Bacher
Kfz.-Meisterbetrieb
Schmiedemeisterbetrieb
83564 Wendling / Soyen
Tel. 08071 / 7953 Fax 51431

Soyener Dorfladen
Anita Wimmer
Seestraße 2 - 83564 Soyen
Tel.: 0 80 71 / 5523661 • Fax: 0 80 71 / 5523662
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 6.30 – 13.30 / 15.00 – 18.00
Mittwochnachmittag geschlossen
Sa 07.00 – 12.00
Kühlanhänger-Verleih

Maria Schlosser
STEUERBERATERIN
Hochfeldstraße 2
83549 Eiselfing
Tel.: 0 80 71 / 922 67-51
Fax: 0 80 71 / 922 67-52
info@steuerberaterin-schlosser.de
www.steuerberaterin-schlosser.de

Julian Linner - mein Leben mit Kleinwuchs

Hallo, ich bin Julian, 16 Jahre alt und komme aus Königswart. Ich gehe momentan in die 9. Klasse der Realschule in Wasserburg und stehe kurz vor meiner Berufswahl. Derzeit entscheide ich noch, ob ich eine Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme, Chemielaborant oder technischen Produktdesigner mache.
Ich habe bereits ein paar Praktika absolviert. Dabei war mein Kleinwuchs, den ich seit meiner Geburt habe, kein Hindernis. Die einzigen Barrieren die ich habe, sind bei manchen Menschen im Kopf, wenn sie mich zum Beispiel unterschätzen oder nicht altersgerecht behandeln. Nicht vergessen werden darf aber, dass ich bisher mit meinem Kleinwuchs nahezu keinerlei Komplikationen, wie z.B. Mobbing etc. mit anderen Menschen hatte. Auch in meiner bisherigen Schullaufbahn konnten alle Hürden bezüglich des Kleinwuchses, mithilfe von Schulbegleiterinnen in der Grundschule beseitigt werden.

Zudem konnten die meisten Unwegsamkeiten in meinem Alltag reduziert werden. Beispielsweise mit einem Fahrrad, genau auf mich angefertigt. Des weiteren niedrig gesetzte Lichtschalter, Türgriffe und Anpassung der Treppenstufen auf meine Größe. Diese Erleichterungen konnten meine Eltern noch rechtzeitig in der Bauplanungsphase berücksichtigen. In meinen sportlichen Interessen habe ich mich anders orientiert. Aufgrund körperlicher Differenzen zu Gleichaltrigen macht mir Fußball keinen Spaß. Daher habe ich mich für Taekwondo entschieden. Des weiteren spielt mein Handycap im Soyener Schützenverein, der derzeit aufgrund der Coronalage pausieren muss, keine Rolle. Ich freue mich schon, wenn wir uns mit dem Verein wieder treffen dürfen.

Julian Linner

Unsere Erfahrung als Eltern mit einem kleinwüchsigen Kind (Achondroplasie)

LKMF Bayern

6 Wochen vor Julians Geburt wurden wir völlig überraschend mit der Diagnose einer Skelett Dysplasie konfrontiert. Es sollte eigentlich nur eine Routineuntersuchung sein. Dementsprechend schockiert und verunsichert waren wir an diesem Junimontag, als wir durch Dr. Gloning in der pränatal diagnostischen Praxis in München das erste Untersuchungsergebnis mitgeteilt bekamen. Über das Nabelschnurblut wurde dann mittels DNA-Test die genaue Art der Dysplasie ermittelt. Das Ergebnis dauerte 1 Woche. Da wir bereits unser Auto fertig für den Urlaub mit Freunden gepackt hatten, entschieden wir uns trotz der traurigen Nachricht noch in derselben Nacht mit unserer Tochter Laura in den Urlaub nach Italien zu fahren. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, ob Julian überhaupt überlebensfähig war, und mussten uns sogar mit einer Abtreibung auseinandersetzen. Deshalb war die eine Woche Urlaub mit Freunden vermutlich das Beste, was uns passieren konnte. Weg vom digitalen Internet das einem noch mehr Angst macht, hin zu analogen Gesprächen mit unseren Freunden, die uns halfen es anzunehmen, egal wie es ausgeht.
Folgende Situation im Urlaub ist rückblickend schon fast unheimlich: Wir saßen auf einem Spielplatz, als plötzlich ein kleiner „zu kurz“ gewachsener italienischer Junge gut gelaunt an uns vorbeilief. Wir wussten nicht was dieser Junge hatte, sahen uns an und wünschten uns, dass Julians Handicap vielleicht nur so etwas sei. Mittlerweile sind wir uns sicher, dieser Junge hatte auch die Kleinwuchsform Achondroplasie. Denn genau diese Kleinwuchsform wurde dann nach einer Woche bei Julian diagnostiziert.
Als „gängig große“ Eltern liegt die Wahrscheinlichkeit bei etwa 0,1 Prozent, ein Kind mit Achondroplasie zu bekommen. In Deutschland werden jährlich circa 40 Kinder damit geboren.
Achondroplasie setzt sich aus drei lateinischen Begriffen zusammen, was übersetzt „Kein Knorpelwachstum“ heißt. Achondroplasie ist eine Spontanmutation, und aus ca. 650 verschiedenen Kleinwuchsausprägungen die Häufigste. Die Zellteilung und das Knochenwachstum sind nur bei den langen Röhrenknochen gestört. Deshalb sind z.b. Ober- und Unterschenkel, Ober- und Unterarme kürzer im Vergleich zum Rumpf und das Gesamtbild bei den Betroffenen wirkt disproportional. Dieses nicht proportionale Wachstum bringt eine Reihe an orthopädischen Begleiterscheinungen mit sich, was für uns eine Belastung darstellte. Der eigentliche Kleinwuchs war es selten. Beispielsweise X- oder O-Beine, einen schnelleren Verschleiß der Gelenke, Neigung zu Hohlkreuz, Verengungen an der Wirbelsäule und am Hinterhauptsloch. Das Hinterhauptsloch wurde bei Julian 2006 in Würzburg in der Kinder-Neurochirurgie akut erweitert, damit Hirnwasserstaus nicht das Atemzentrum beeinflussen. Auch bei zwei wachstumslenkenden Eingriffen am Unterschenkel wurde der O-Bein-Stellung entgegengewirkt. Des Weiteren ist die Ohrtrompete verengt, was immer wieder zu Paukenergüssen und entsprechenden HNO Behandlungen führte.
Ein zusätzlich isoliertes Problem verursachte regelmäßige Intervalle, bei denen Julian einfach nicht mehr atmen konnte. Notarzteinsätze in die umliegenden Krankenhäuser und zwei Hubschrauberflüge nach Würzburg waren die Folge. Das hat sich aber Gott sei Dank „verwachsen“.
Bei den Achondro-Kindern kommt noch verringerter Muskeltonus dazu, so dass Julian motorisch Einschränkungen hatte, die er aber durch Vojta Therapie super ausgleichen konnte, d.h. er geht schon sein ganzes Leben lang einmal in der Woche zur Physio. Auch seine Skoliose wurde dabei behandelt.
Letztendlich hatten wir mit den Möglichkeiten verschiedener Förderungen ein Riesenglück. Angefangen von der Frühförderstelle Wasserburg, dem Integrationskindergarten und der Grundschule in Soyen, die mit ihrer schon fast familiären Größe einen optimalen Start für Julian ermöglichte. Dass Julian noch zwei „Profis“ als Schulbegleiterinnen an Board hatte, war auch ein Glücksgriff und rundete das Ganze ab.
Diese ganzen orthopädischen Begleiterscheinungen waren natürlich absolutes Neuland. Eine große Hilfe war für uns deshalb ein Kinderarzt im Schwabinger Krankenhaus, der sich der Achondroplasie verschrieb und genau über die Notwendigkeit eines engmaschigen Untersuchungsnetzes Bescheid wusste.
Er war es auch, der uns den Kontakt zu einer Familie in München herstellte, die eine kleinwüchsige Tochter hatten. Durch diese Verbindung kamen wir zum Kleinwuchsverein LKMF Bayern und dessen Bundesverband BKMF.
Die Möglichkeit sich im Verein mit Gleichgesinnten austauschen zu können war enorm nützlich. Gleichzeitig war es natürlich hilfreich, Unterstützung durch die eigenen Familienmitglieder in Form der Akzeptanz und Annahme zu bekommen. Auch das

Umfeld in der Gemeinde Soyen war immer positiv geprägt, wofür wir sehr dankbar sind.
Das Problem wurde für uns deshalb zur Aufgabe. Das war auch die Motivation, mich im Verein (LKMF Bayern) auf Landesebene zu engagieren. Sieben Jahre war im Vorstandsteam eingebunden. Da der Sitz vom Bundesverband (BKMF) in Bremen ist, wollte ich im Landesverband mithelfen, um noch näher an den betroffenen Mitgliedern zu sein. Aus diesem Grund waren wir auch als Tutoren tätig, d.h. wir haben neue betroffene Familien an die Hand genommen und sie zu uns nach Königswart eingeladen.
Zu sehen wie ängstlich sie ankamen und wie positiv gestimmt sie fuhren, nachdem sie den ein paar Jahre älteren Julian rumwuseln sahen, ist rückblickend immer noch eine große Befriedigung. Wir hatten es quasi geschafft, diesen Familien die Angst zu nehmen und ihnen nachhaltig Zuversicht zu geben. Denn wir trafen und treffen uns ja immer noch regelmäßig. Unter anderem bei den offiziellen Treffen vom Verein, die 1-2 mal im Jahr in verschiedenen Gegenden Bayerns stattfinden. Da wir im übertragenen Sinne kein „Vereinsheim“ haben, wandern wir. Somit haben immer verschiedene Familien mal eine kurze und mal eine lange Anreise. Diese Veranstaltungen sind ein sehr wichtiger Bestandteil der Selbsthilfe. Der Austausch mit den Betroffenen steht im Vordergrund, aber auch medizinische Fachbeiträge von Referenten zu den oben genannten Begleiterscheinungen. Die Eltern haben hier auch die Möglichkeit, sich mit den Medizinern auszutauschen.
Wir trafen uns auch schon über die Grenzen hinweg mit dem BKMF Österreich. Die Nachbarn veranstalten bewusst eintägige Städtereisen und nennen es LDA. Lass Dich Anschauen. Denn viele Kleinwüchsige haben psychosoziale Probleme und gehen nicht gerne in die Öffentlichkeit. Gemeinsam fällt es ihnen jedoch leichter und es ist eine Art „Gruppen-Therapie“. Die Österreicher haben viele ältere Kleinwüchsige im Verein, was total spannend ist, um in die „Zukunft“ zu schauen. Das, gepaart mit dem Wiener Schmäh, ist unschlagbar, einfach tolle Menschen. Hier lernten wir, dass „Augenhöhe nichts mit der Körpergröße“ zu tun hat.
Mittlerweile organisiert der Verein auch reine Jugendtreffen ohne Eltern. Ganz in der Nähe, am Irmengard Hof in Gstad am Chiemsee, kommen Jugendliche aus ganz Deutschland für eine Woche zusammen.
Neben Selbstwahrnehmung und Persönlichkeitsschulung mit Profis, Basteln etc., stehen selbstverständlich auch gemeinsame Unternehmungen auf dem Plan. Es ist super spannend die Entwicklung der Kids innerhalb der Woche zu sehen. Vor allem wie sie „wachsen“, wenn sie das erste Mal ohne Eltern von Zuhause weg sind. Es werden auch 3-tägige Familientreffen übers Wochenende veranstaltet. Damit auch finanziell schwächere Familien sich das leisten können, sponsert der Verein hier einen Anteil zu den Kosten. Der LKMF Bayern finanziert sich über Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse der Krankenkassen und natürlich Spenden.
Deshalb war die Benefizveranstaltung mit der Musikgruppe Bel Canto letztendlich ein tolles Event, das den betroffenen Familien wieder schöne Stunden ermöglichte.
An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an Bel Canto für den schönen Abend, an Monika Bacher die das einfädelte und an alle Spender.

Günther Linner mit Familie

Bel Canto Konzert für guten Zweck

Günther Linner und Monika Bacher von Bel Canto bei der Scheckübergabe

Das abendliche Benefiz-Konzert fand am 26.6. statt. Die Schranne bewirtete über 100 Konzertbesucher und auch zahlreiche Zaungäste lauschten der Musik. Es gab sommerliche Brotzeiten und kühle Getränke. 3 Stunden Musik mit Bel Canto von Young Rebel Set, Beatles, Sportfreunde Stiller, Reinhard Mey, Glen Hansard, Pink Floyd, Bob Dylan u.v.m begeisterten das Publikum vor dem Wasserburger Rathaus.
Günther Linner, ein Mitinitiator der Veranstaltung, erzählte von den eigenen Erfahrungen in seiner Familie und informierte die anwesenden Gäste über die Entstehung und die Arbeit des Vereins für Kleinwüchsige (BKMF), mit dessen Engagement können Kinder, Jugendliche und betroffene Familien unterstützt werden.
Da werden z.B. Freizeiten und Camps für Kinder und junge Erwachsene organisiert, um den Austausch untereinander zu ermöglichen und das Selbstbewusstsein der Einzelnen zu stärken. Es gibt Treffen für betroffenen Familien, bei denen alle Gelegenheit haben Erfahrungen untereinander auszutauschen. Auf einer aufgestellten Stellwand waren noch viele weitere Informationen über den Verein kleinwüchsiger Menschen zu erfahren. Es war ein gelungener, stimmungsvoller und genussvoller Abend der mit einer überwältigenden Spendenbereitschaft gekrönt wurde. Es wurde eine unglaubliche Summe von 1600 € zugunsten des Vereins für kleinwüchsigen Menschen und deren Familien in Bayern e. V. Gespendet.

Ein herzliches Dankeschön dafür.

Beste VR-Fördermittel Bank 2020

Bankhaus RSA bereits zum 5. Mal in Folge mit Preis im Fördermittelgeschäft ausgezeichnet

Bankhaus RSA eG
...angenehm anders

Die Kreditnehmer profitieren dabei von zinsgünstigen Konditionen, Tilgungszuschüssen oder einer Haftungsübernahme. In Bayern kümmert sich in ihrer Größenklasse keine andere Genossenschaftsbank so gut darum, wie das Bankhaus RSA. Für deren überdurchschnittlichen Erfolg beim Vermitteln von öffentlichen Fördergeldern wurde diese nun erneut mit dem Fördermittelpreis 2020 der DZ-Bank ausgezeichnet.

Im vergangenen Jahr wurden 301 Förderkredite mit einem Volumen von ca. 52 Mio. € ausgereicht.

„Die Auszeichnung ist für uns eine weitere Bestätigung und Ansporn für die Qualität unserer Beratung, die sich immer an den individuellen Kundenbedürfnissen orientiert“, kommentiert der Vorstandssprecher der RSA, Thomas Rinberger, die Auszeichnung. Bei der Vergabe von Fördermitteln werde sehr viel Fachwissen der Kundenberater benötigt und die Prozedur sei wesentlich aufwändiger als bei der normalen Kreditvergabe. „Für uns entspricht dieses Engagement genau unserem Förderauftrag – den Privat- und Firmenkunden der Region ein starker, verlässlicher Partner zu sein.“

(v.l.n.r Prokurist Thomas Wühr, Vorstand Thomas Rinberger, Günther Bielmeier (DZ-Bank), Prokurist Andreas Hefter bei der Überreichung des Preises am 16.06.2021)

RSA Bankhaus

RSA-Ferienprogramm

Einladung zum großen...

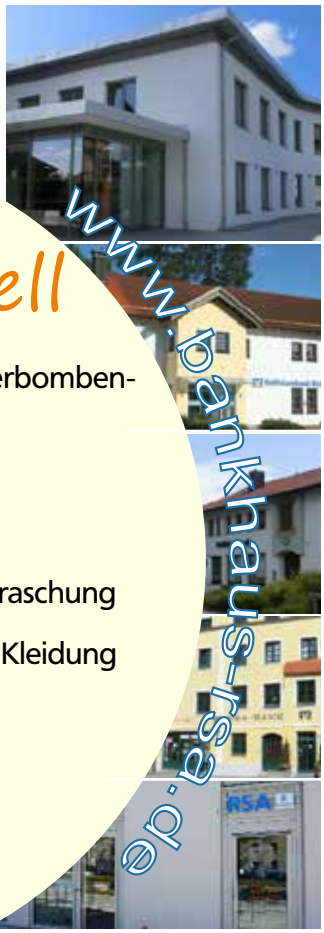
RSA-Ferienduell

- u.a. mit Torwandschießen, Minigolf, Wasserbombenwettlauf und Bogenschießen
- gestaltet eueren eigenen Blumentopf
- für eine kleine Stärkung ist gesorgt
- auf das Siegerteam wartet eine tolle Überraschung

ACHTUNG: bitte an witterungsangepasste Kleidung denken (findet draußen statt)

Termin: 17. August 2021
Uhrzeit: 09.00-12.00 Uhr
Ort: Bank Rechtmehring

Anmeldungen bis zum 09.08.2021



ab 7 Jahren
Teilnahme kostenlos
max. 30 Teilnehmer

Bankhaus RSA eG
...angenehm anders

Rechtmehring 08076/9180-0 Soyen 08071/92314-0 Albaching 08076/256 Wasserburg 08071/92298-0 München 089/306587970

Impressum

Das Soyener Bürgerblatt
www.buergerblatt-soyen.de

SOYENapp

Redaktion SBB
Toni Schillhuber, fon 08072 - 8923
buergerblatt-redaktion@gmx.de
www.buergerblatt-soyen.de
SBB: Satztechnik, Fotos, Anzeigen
Peter Oberpriller, fon 08071 - 5509017
mp.oberpriller@gmx.de

Redaktion Soyenapp
Peter Oberpriller, 08071 - 5509017
mp.oberpriller@gmx.de
www.soyenapp.de

Erscheinungsdatum Bürgerblatt: Anfang Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember.
Druck: Druckerei Weigand Wasserburg
Auflage: 1200 Stück
Redaktionsschluss: Am 15. des Monats: Januar, März, Mai, Juli, September und November.

Die veröffentlichten Artikel geben die Meinung des genannten Verfassers wieder und nicht die der Redaktion. Die Redaktion behält sich die Auswahl der eingegangenen Beiträge vor. Für unverlangt eingesendete Fotos wird keine Haftung übernommen. Alle redaktionellen Beiträge, Grafiken, Fotos und die von uns gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für eine Vervielfältigung oder Nachdruck bedarf es der Genehmigung der Redaktion oder der Zustimmung der Inhaber der jeweiligen Urheberrechte. Diese Angaben gelten auch für unsere „Soyenapp „

Die Redaktion

Parken - Laden - Sparen

Bankhaus RSA eG nimmt erste E-Ladestation für Elektroautos in Betrieb

Das Bankhaus RSA eG hat die erste E-Ladestation an der Hauptgeschäftsstelle in Rechtmehring erfolgreich in Betrieb genommen, sodass ab sofort das Laden eines E-Autos in Rechtmehring rund um die Uhr möglich ist. Diese Möglichkeit steht allen Kunden, Anwohnern und E-Auto-Besitzern ab sofort zur Verfügung. Als besonderen Service können Bankkunden für die Dauer einer Beratung oder sonstigen Bankaktivitäten ihr Fahrzeug kostenlos aufladen. Die Ladestation befindet sich an der Südostseite des RSA-Gebäudes, Hauptstraße 8, an zwei separaten Parkplätzen.
Die Vorstände Rinberger und Pongratz freuen sich, diesen besonderen und zeitgemäßen Service allen E-Auto-Besitzern zur Verfügung stellen zu können und so auch einen wertvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Umweltschutz beizutragen. Durch die einfache Handhabung und das einfache Starten des Ladevorgangs ist es jedem möglich, sein E-Auto an unserer Ladestation zu tanken. Dies können wir durch eigene Tests bestätigen.
In den nächsten Wochen ist die Montage einer weiteren Ladesäule in Rechtmehring geplant. Außerdem werden demnächst zwei E-Ladestationen in der Geschäftsstelle in Soyen montiert und aktiviert, sodass auch hier die Möglichkeit zum Laden eines E-Autos besteht. Falls Sie Fragen zu der Nutzung unserer E-Ladesäule haben, stehen wir Ihnen gerne in unserer Hauptstelle in Rechtmehring zur Verfügung.

Und so funktioniert der Ladevorgang an der Ladesäule:
1. Sie fahren mit Ihrem E-Auto an die Ladestation und verbinden Ihr Auto mit der Ladesäule mittels Ihres Ladekabels.
2. Haben Sie mit einem Stromanbieter einen individuellen Versorgungsvertrag abgeschlossen, können Sie mit der App Ihres Anbieters den angebrachten QR-Code scannen und den Ladevorgang starten.
Falls Sie keinen Vertrag vereinbart haben, können Sie ebenfalls den QR-Code scannen und dann eine Kreditkarte hinterlegen, um die Kosten für den getankten Strom direkt begleichen zu können. Auch dann startet automatisch der Ladevorgang.
3. Sobald Ihr Auto fertig geladen ist oder das Ladekabel vorzeitig entfernt wird, stoppt der Ladevorgang automatisch.

Vorstand Thomas Rinberger und Leitung IT Katharina Machl bei der Einweihung der Ladesäule

Diplome für Schulanfänger

Die Kindergartenzeit neigt sich langsam dem Ende zu und für die künftigen Schulanfänger ist es an der Zeit Abschied zu nehmen. Als Überraschung besuchten die Jugendberater/innen vom Bankhaus RSA die Kindergärten in den Gemeinden Rechtmehring, Soyen und Albaching.

Die Schulanfänger haben vieles in ihrer Kindergartenzeit gelernt und sind bestens auf den neuen Lebensabschnitt vorbereitet worden. Mit großer Spannung und viel Freude erwarten sie nun ihren ersten Schultag.
Als Auszeichnung für die erfolgreichen Jahre im Kindergarten überreichten die Jugendberater/innen der RSA das Kindergarten-Diplom. Damit die Kinder auch für den Schulalltag bestens gerüstet sind, gab es als Überraschung eine Geschenktüte mit großem Inhalt: Malkasten, Kinderknete, Pausenbox, Rechengeld und einen Stundenplan. Aber auch zur Beschäftigung in den Sommerferien wurden einige Geschenke mitgeliefert.
Das Bankhaus RSA wünscht allen Schulanfängern schöne Sommerferien und einen tollen Start in die Grundschule.

Lebensmittel Getränke Postfiliale
Fam. Gütter
Rieden
nah & gut
Deutsche Post
Tel. 08071-2345 Fax 6845

Gartengestaltung Achatz
Christoph Achatz
Am Leitenfeld 10
83556 Griesstätt
Telefon: 0 80 39 / 9 09 67 02
Telefax: 0 80 39 / 9 09 67 03
Mobil: 01 77 / 6 68 29 92
eMail: Info@gartengestaltung-achatz.de
www.gartengestaltung-achatz.de

PERSÖNLICH • KREATIV • LEBENDIG

Ihr in Friseur

83564 Soyen Dorfstraße 2

Wir sind für Sie da:

Di.- Fr. 8.30- 13.00 • 14.00-18.00 Uhr
Mi. 8.00 - 14.00 • Sa. 8.00- 12.00 Uhr

Inh.: Martin Krieg
Tel. 08071 - 921260

ihr-friseur-in-soyen@web.de www.ihr-friseur-in-soyen.de

H. Maußen

AntiStaub-Holzpellets
Heizöl · Diesel · Benzin

Aral Schmierstoffpartner

08071 / 22 35
83564 Soyen
www.maussen.de

Zimmerei
Holzhausbau
Balkone

Rudolf Schiller

ZIMMEREI RUDOLF SCHILLER
Kraimoos 2 | 83564 Soyen
08071 55530-30
www.schiller-zimmerei.de

Inneneinrichtung

Manfred

GÜTTER

Fenster · Türen · Massivmöbel · Kücheneinrichtung
Oed 3 · 83564 Soyen · Tel. 08071- 51441 Fax-1043052
e-mail: manfred.guetter@t-online.de

ZIMMEREI
WASSERBURG

Markus Hennrich

Bahnhofstr. 48
83543 Rott am Inn
Mobil: 0173 4844201
E-Mail: info@zimmerei-wasserburg.de
Internet: www.zimmerei-wasserburg.de

stangl Zimmerei · Holzbau

Immobilienforum
Chiemgau GmbH & Co. KG
Zwst. Wasserburg

Für Sie vor Ort!

Ledererzeile 28
83512 Wasserburg a. Inn
☎ 08071 / 9222666
sic-chiemgau.de

Sie suchen einen professionellen Immobilienvertrieb vor Ort?
Besuchen Sie uns im Internet unter www.sic-chiemgau.de,
Hier werden Immobilien verkauft!
Optimale Voraussetzungen für Sie als Verkäufer!
Ich freue mich über Ihren Anruf oder einen Besuch in meinem Büro!

Büro mit Schaufenstern in belebter 1A-Lauflage | ✓vorgemerkte, solvente Kunden
✓Über 20 Jahre Markterfahrung im Immobilien- und Finanzierungsbereich

Ihr Ansprechpartner:
Michael Stelzmüllner

Jahreshauptversammlung Trachtenverein Wasserburg

GTEV Almrausch Wasserburg

Nachdem die Jahreshauptversammlung im Februar dieses Jahres coronabedingt nicht stattfinden konnte, freuten sich die Mitglieder um so mehr, sich endlich wieder persönlich zahlreich treffen und beisammen sein zu dürfen. Der Beginn der Versammlung war allerdings ein trauriger Moment: Beim Totengedenken wurde den verstorbenen Mitgliedern gedacht. Unser Verein hatte in jüngster Zeit vier Mitglieder zu betrauern, die jahrelang dem Verein angehörten. Darunter drei bekannte Soyener: Trachtenverein-Ehrenmitglied Peter Staffen, Eduard Warmedinger und Johann Zoßeder - sowie die Wasserburgerin Katharina Hiebl. Neben der Aufnahme von vier neuen Mitgliedern, u.a. Verena Eder und Thomas Bacher, die seit Kindesbeinen im Verein tanzen und platteln, stand die Ehrung von langjährigen Mitgliedern im Vordergrund: Sebastian Lebmeier mit 50-jähriger Vereinszugehörigkeit, Stefanie Kern und Karl Rumpfinger sind bereits 30 Jahre, sowie Katrin Graßl (1. Jugendleiterin) 25 Jahre im Verein.

Die Tanzproben für Kinder (ab 5 Jahren) finden mittwochs von 17:45 bis 18:45 in Soyen statt, die Proben für die Jugendlichen und Aktiven im Anschluss ab 19 Uhr (in Edling bzw. Zellerreith). Interessierte sind herzlich willkommen. Nähere Informationen beim ersten Vorsitzenden Hubert Mittermeier unter Telefon (08076) 887517 oder unter trachtenverein-wasserburg@gmx.de

Hubert Mittermeier

Mia san da Chor „Circle of friends"

Mia singan dreistimmig, ois bunt durchgmischt vo:
-Adiemus bis „Zusammen wachsen"

CIRCLE OF FRIENDS

-Deitsche, englische oder afrikanische Kirchenliada bis weltliche Hits z.B. vom Elton John. Unter anderem hamma mia a a kloane Band, de natürlich a a baar Instrumentalstückl spuin derf. Mia san hauptsächlich fia kirchliche Anlässe vom Pfarrverband zum ham (Rieden, Soyen,Edling, Attel, Reitmehring) und do oft bei de normala Gottesdienste dabei. Außerdem machan mia oft und gern Hochzeiten oder Taufen, oder wos hoid so ogfrogt werd bei uns. Mia brobierns, dass ma olle zwoa Jahr a eigenes Konzert auf de Haxn stelln, wo ma natürlich a an hauffa weltliche Liada zum Besten gem kinnan.

Wenn mia in am Jahr koa Konzert zum Planen ham oder ned grod Corona am Start is, schaung mia, dass ma a baar Christkindlmärkte oder so mit unserm Gesang aufmischen kinnan.

Mia san a (leider) hauptsächlich weiblicher Chor. Vo 19 bis 64 hamma gefühlt olle Jahrgänge vertreten ,aba mia keman olle subba midnand aus und san ollawei guad drauf. Und jetz gfrein mia uns über DEI Rückmeldung! Egal ob Gesang, Instrument oder sogar beides, kimm einfach moi bei na Probe vorbei und schaug da des ganze o oder mach glei mid. Gäd natürlich ois ohne Vorsinga, Vorspuin oder Ähnliches, es is jeder herzlich Willkommen, der gern singt, a Instrument spuid oder hoid einfach gern Musik macht. Wenn du di ogsprocha füist, proben mia immer Donnerstags um sime (19.00) aufdnacht in Soyen im Pfarrzentrum.

Mia gfrein uns auf di! Wennst Fragen hosd, ruaf o, Sabine: 017666635803 Tatjana: 015236972644

Kfz - Ralf Gilhuber
Unfallinstandsetzung
Reparaturen aller Art
• TÜV + Kundendienst • Hol- u. Bringservice
KFZ- Meisterbetrieb
83564 Soyen • Kasten 1
Telefon 08073 - 2009
e-mail: ralf.gilhuber@t-online.de

Zimmerei Holzbau
Bauen mit ökologischen Baustoffen
WAGENSTETTER
Beratung • Planung • Ausführung aus einer Hand • Austockungen
Ökologischer Holzhausbau und Vollwärmeschutz • Fenster
Ulrich Wagenstetter
Zimmerermeister staatl. geprüfter Hochbautechniker
83564 Soyen • Maierhof 43 • Tel. 0162 / 3 10 96 03
E-Mail: ulrich.wagenstetter@gmx.de

Der TSV Soyen startet wieder voll durch

Über ein Stück Normalität im Sportverein dürften sich nicht nur Erster Vorstand Peter Müller und die Ausschussmitglieder freuen, vor allem die Vereinsmitglieder können nun endlich wieder aufatmen und ihrem geliebten Sport nachgehen. Ebenfalls von hoher Wichtigkeit: Die Generalversammlung des TSV Soyen 2020/ 2021 steht in den Startlöchern. Sie wird aller Voraussicht nach am
17. 09.2021 stattfinden. Gewählt werden dieses Mal nicht nur die Vorstandschaftsmitglieder, sondern auch zeitgleich alle Leiter der Abteilungen. Bitte diesen Termin vormerken.

Großen Mitgliederzuwachs erfuhr zuletzt die Abteilung Tennis. Dies wiederum ist auf die Neubelebung der Abteilung mit und durch engagierte Tennisakteure zurückzuführen als auch auf die anfängliche Beschränkung auf kontaktlose Sportarten durch die Corona-Krise, sodass sich neben der angemeldeten Herren-Mannschaft sogar ein Freizeittennis-Team entwickeln konnte. Nach vielen Jahren der Flaute war auch der Schnuppertag für Kinder endlich wieder ein großer Erfolg. So kamen statt erwarteten 12 Kindern sogar 20, informierte Abteilungsleiter Wolfgang Zoßeder. Als große Attraktion gilt neuerdings eine Ballmaschine, die unermüdlich beim Training im Einsatz ist.
Im Fußball konnte Abteilungsleiter Marc Tjong über großen Zulauf bei dem freiwilligen Training im Juni berichten - mit einer Beteiligung von 25 bis 30 Spieler. Offensichtlich tritt die Bedeutung des Online-Fußballs nun wieder ein wenig in den Hintergrund. Aktuell hat bereits das reguläre Training begonnen, die Punktespiele finden ab August statt.

Maike Bederna, Schriftführerin TSV Soyen

Tennis: Neustart Grafschaftspokal

Der TSV Soyen beteiligt sich bei diesen Traditionsturnier

Sieben Tennisvereine trafen sich, um das Grafschaftsturnier nach längerer Pause wieder zu bestreiten. Im Haager TSV-Heim beschlossen die Vertreter der sieben beteiligten Clubs das Vorhaben, darunter der Abteilungsleiter der Tennisabteilung des TSV Soyen, Wolfgang Zoßeder. Ab 2022 soll wieder regelmäßig das traditionelle Grafschaftsturnier gespielt werden. Geplant ist ein Einzel und Mixed für Jugendliche und Erwachsene zu veranstalten. Die Gruppenphase finden auf verschiedenen Tennisanlagen statt. Die Finalspiele werden dann an einem Sonntag auf der Tennisanlage des TC Haag bestritten. Zum Auftakt findet heuer am 12. September eine Veranstaltung in Form eines Schleiferlturniers beim TC Haag statt.
Teilnehmer beim Haager Grafschaftsturnier 2022: TSV Maitenbeth, DJK SV Oberndorf, TSV Soyen, TSV Gars, TSV St. Wolfgang, SV Albaching, TC Haag, TC Isen.

Kleider machen Leute

Sparkasse Wasserburg unterstützt den Kauf von Trainingsjacken mit einer Spende.

Den derzeitigen Aufschwung der Soyener Tennisabteilung kann man nun auch optisch wahrnehmen. Durch eine großzügige Spende der Sparkasse Wasserburg konnte der komplette Kader der Herren-, Hobbyherren- und Herren 50 Mannschaft mit Trainingsjacken ausgestattet werden. Inzwischen zählt die Tennisabteilung 20 Spieler im Herrenbereich, die am Spielbetrieb teilnehmen. Die Spende in Höhe von 500,00 Euro wurde durch Jürgen Köhler, stv. Leiter der Sparkassengeschäftsstelle Haag an den Abteilungsleiter Wolfgang Zosseder überreicht. Die Tennisabteilung bedankte sich herzlich für die Unterstützung bei der Sparkasse Wasserburg.
Elisabeth Hagl, Abteilung Marketing/eBusiness, Sparkasse Wasserburg

v.l.: Jürgen Köhler, stv. Leiter der Sparkassengeschäftsstelle Haag; Paul Neugebauer, Mannschaftskapitän der 1. Herrenmannschaft und Wolfgang Zosseder, Abteilungsleiter Tennis.

Kircheither Bestattungen
Inh. Wagensonner Josef
In Zeiten der Trauer brauchen Sie einen Partner auf den Sie sich verlassen können.
Wir stehen Ihnen zur Seite und beraten Sie jederzeit gerne auch bei einem Hausbesuch.
Tel.: (08071) 921 271
Tag und Nacht, auch Sonn- und Feiertags
Strohreit 1, 83564 Soyen - Email: kirchreither-bestattungen@t-online.de - Web: www.kirchreither-bestattungen.de

Topleistungen bei Soyenern Tennisherren

Vizemeisterschaft noch möglich

Herren:

Heimstetten – Soyen 1:8
Die Herrenmannschaft der Tennisabteilung ist bestens in die neue Saison gestartet. In Heimstetten konnte ein klares 8:1 eingefahren werden. Ein starkes Ergebnis für die hoch motivierte Truppe, die in der Aufstellung Veit Stöcklein, Basti Rauch, Paul Neugebauer, Max Frei, Georg Neugebauer und Fabian Leitmannstetter antrat. Für den angeschlagenen Fabian Leitmannstetter kam Peter Streicher im Doppel zum Einsatz. Nach diesem gelungenen Auftakt reist man nun als Tabellenführer zum nächsten Spiel nach Walpertskirchen. Auch gegen diesen vermeintlich stärkeren Gegner will das Team um Kapitän Paul Neugebauer um den nächsten Sieg der jungen Saison kämpfen.

Walpertskirchen – Soyen 3:6
Die Herrenmannschaft bleibt nach einem verdienten 6:3 Sieg in Walpertskirchen in der Erfolgsspur. Die Tabellenführung musste man zwar wegen des schlechteren Matchverhältnisses an den TC Topspin aus Ebersberg abgeben, aber dies wird die Mannschaft fürs nächste Spiel am Sonntag gegen Dorfen II nur motivieren, diese wieder nach Soyen zu holen. Nach zwei Spielen und zwei Siegen steigt natürlich die Ambition der Mannschaft, weiterhin ganz oben mitzumischen.

Dorfen – Soyen 0:9
Wie schon im Vorjahr gelang es den Dorfener Tennisspielern nicht gegen Soyen ein Match zu gewinnen. Ein überzeugendes 9:0 stand daher zu Buche. Damit konnte das Team um Paul Neugebauer die Tabellenführung wieder nach Soyen holen.

Soyen – Ebersberg 4:5
Im Spitzenspiel zweier ungeschlagenen Mannschaften mussten die Herren der Tennisabteilung eine mehr als bittere Niederlage hinnehmen. Gegen den TC Topspin II aus Ebersberg konnten die Spieler aus Soyen dem Gegner jederzeit Paroli bieten und waren absolut ebenbürtig. Allein die Spielzeit von fast 7 Stunden und

Das Tennis- Herrenteam des TSV Soyen

Stark wie noch nie!

die Tatsache, dass 5 von 9 Matches erst im Entscheidungssatz endeten ist ein deutlicher Beweis dafür, dass dies das Kräftemessen der beiden besten Mannschaften der Gruppe war. Auch die Spieler aus Ebersberg hatten wohl nicht mit so viel Gegenwehr und Kampfgeist der Soyener gerechnet. Am Ende ging das Spiel für die Soyener Herren mit 4:5 verloren. Damit ist man nun auf fremde Hilfe angewiesen, um den erhofften Aufstieg noch realisieren zu können. Ein herzlicher Dank gilt den zahlreich mitgereisten Zuschauern aus Soyen, die die Herren bis zum letzten Matchball unterstützten. Auch dies verdeutlicht einmal mehr, dass der Tennissport in Soyen boomt und die Stimmung in der Abteilung bestens ist.

Herren 50 Mannschaft:

Soyen – Neufahrn 2:4
Eine knappe Niederlage musste die gegen einen sehr starken Gegner aus Neufahrn hinnehmen. Nach hartem Kampf mussten sich die Soyener mit 2:4 geschlagen geben. Generell merkt man in der Tennisabteilung, dass die Moral und Trainingseinstellung sowohl im Erwachsenen- als auch im Kinderbereich sehr gut ist, was auch an einem Zuwachs an aktiven Mitgliedern zu sehen ist.

Markt Schwaben – Soyen 2:4
Ein sehr erfolgreiches aber auch heißes Wochenende liegt hinter den Spielern der Tennisabteilung. Die Herren 50 Mannschaft konnte in Markt Schwaben einen 4:2 Sieg einfahren und sich damit in der Tabelle hocharbeiten.

Soyen – Vötting 1:5
Die Herren 50 mussten die zweite Saisonniederlage hinnehmen. Gegen Vötting verlor man 1:5.

Allershausen – Soyen 2:4
Die Herren 50 Mannschaft konnte sich in Allershausen mit 4:2 durchsetzen und somit ein versöhnliches Ende der Saison konstatieren.

Alle Artikel Tennis, Peter Streicher

Fleisch und Wurst Mittermaier
Heckenstr. 14 • 83564 Soyen
Telefon 08071-6385
• Fleisch aus der Region
• DRY-AGED - BEEF zum Kurzbraten
• Schweinefleisch, saftig & zart vom Schwäbisch-Hällischen Landschwein
• Wurst „Hausgemacht schmeckt einfach besser"
• Salami naturgereift, luftgetrocknet
• Regiomat 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche

Minibagger - Verleih
mit und ohne Fahrer

Michael Schex
Wagenstätterstr.6
83564 Soyen
0162 7701808

Zum Saisonstart der Fußballer

SBB-INTERVIEW: Marc Tjong – Abteilungsleiter Fußball TSV Soyen

Marc, du bist nun seit knapp zwei Jahren Fußballabteilungsleiter, wie erging es dir in der Einarbeitungsphase ?
Mit Unterstützung meines Vorgängers Markus Stangl sehr gut, während der Coronaphase war es natürlich schwierig, aber dies war bei allen so.

Deine Einschätzung, wie sind die Fußballer durch die Coronazeit gekommen sind?
Besser als befürchtet. Der Andrang speziell im Herrenbereich war groß, da konnte man sehen, dass den Spielern das Training und das Beisammensein schon fehlten. Natürlich gab es körperlich einige Defizite. Aber die sind schnell aufholbar. Bei den Herren haben ein Core- und Intervalltraining als „Fußball-Home-Office“ angeboten. Und als es dann vor Kurzem mit dem Training losging, waren alle da.

Sind im Jugendbereich alle Trainerstellen besetzt ?
Da schauts gut aus. Wir haben für jeden Jahrgang eine Mannschaft. Die C-Jugend ging eine Spielgemeinschaft mit dem TSV Haag ein, die A-Jugend mit dem SC66 Rechtmehring (s.Liste).

Jetzt zur 1. und 2. Herrenmannschaft: Zufrieden mit der Eingruppierung ?
Die Gruppeneinteilung ist dieses Jahr komplett neu. Das wird spannend. Da sind Gegner dabei, gegen die wir schon jahrelang nicht mehr gespielt haben.

Trainer und Spielerkader ?
Trainer ist Werner Rumpf, unterstützt von Max Karl und Wolfgang Maier. Max ist für die 2. Mannschaft zuständig und leitet mit Wolfgang auch das Torwarttraining. Der Spielerkader (siehe Liste) ist sehr groß, was sich hoffentlich auf den Konkurrenzkampf der Ersten auswirkt. Der 2. Mannschaft muss man schon Zeit geben, um sich zu finden und weiterzuentwickeln.

Wer kam von der A-Jugend rauf zu den Senioren ?
Lauter vielversprechende Talente: Niklas Simon, Niklas Ott, Tobias Karl, Andreas Huber, Christoph Fischberger und mit Max Huber auch ein Torwart.

Gab es weitere Neuzugänge/Abgänge ?
Abgänge keine, aber drei Neuzugänge mit Georg-William Ssekamatte, Simon Huber aus Eiselfing und Philipp Claesgens aus Barweiler.

Verletzte ?
Ja, leider hat sich Tobias Uschold in einem Vorbereitungsspiel eine schwere Knieverletzung zugezogen. Der Verein wünscht ihm gute Besserung und hofft auf ein schnelles Comeback.

Wie ist die Stimmung in der Mannschaft ?
In der ganzen Abteilung ist die Stimmung positiv, nach den bewegten eineinhalb Jahren ist eine regelrechte Aufbruchstimmung zu spüren. Man merkt doch, dass das ein toller Haufen ist. Also, wir gehen optimistisch in das neue Spieljahr.

Wie zufrieden bist du mit der Trainingsbeteiligung und der Vorbereitung allgemein, sowie den Testspielen ?
Eine Situation wie selten beim TSV: Sehr gute Trainingsbeteiligung, großes Engagement und Freude am Spiel. Das gilt für alle Mannschaften, für alle Spieler, ob klein oder groß.

Ziel der beiden Mannschaften ?
Die 1. Mannschaft sollte sich schon im vorderen Drittel wieder finden. Bei der Zweiten muss man schauen. Es sollte besser laufen als im Vorjahr. Trotzdem könnte es heuer ein schwieriges Jahr werden, viele Spieler haben wieder neu begonnen. Aber wir sind optimistisch, dass sich die 2. Mannschaft im Laufe der Zeit stabilisieren kann und gut mitspielt.

Fernziel ?
Bei der Jugend ist und bleibt das Ziel, dass jedes Mädchen und jeder Bub in einer Mannschaft trainieren und spielen kann. Bei den Erwachsenen wäre mein Wunsch zwei stabile und ambitionierte Herrenmannschaften zu stellen, egal in welcher Klasse.

Wer ist alles beim wichtigen Funktionsteam dabei ?
Die Leute um die Mannschaften sind sehr wichtig. Ohne diese ist ein regelmäßiger Spielbetrieb kaum vorstellbar. Der Kiosk ist in den bewährten Händen von Jakob Fischberger und seiner Enkelin Theresa, die Platzpflege wird von der Gemeinde ausgeführt, stellvertretend steht dafür der Organisator Markus Fischberger. Für das Aufstreuen verantwortlich ist schon seit langer Zeit Tobias Proksch mit seinem Team und ums Dresswaschen kümmert sich Johanna Dudek. Außerdem sind Alexander Gröger und Thomas Probst zwei wichtige Ansprechpartner, die mich tatkräftig unterstützen
Vielen, vielen Dank Euch allen und auch der Gemeinde für die tolle Unterstützung, sowie der Schule für die gute Zusammenarbeit.

Marc, vielen Dank für das Gespräch.

Trainerteam der Jugendmannschaften des TSV Soyen

Die Trainer für die einzelnen Mannschaften:
G-Jugend: Irmi Jäger, Luis Naka
F-Jugend: Michael Kulinyak
E-Jugend: Uschi Holzmaier, Benni Mlecko, Marco Tricoli
D-Jugend: Arek Ritter, Horst Schimpflingseder
C-Jugend: Spielgemeinschaft mit Haag.
Markus Göschl und Julian Neusser vom TSV Soyen, Tobias Esser vom TSV Haag
(Training: Dienstag in Haag, Donnerstag in Soyen. Spiele: voraussichtlich die Vorrunde in Soyen, Rückrunde in Haag.)

A-Jugend: Spielgemeinschaft mit Rechtmehring. Die Mannschaft spielt in der Kreisklasse.
Martin Ganslmeier vom TSV Soyen, Sebastian Linner und Thomas Schwab vom SC66 Rechtmehring. Teammanager Mario Kastner (Rechtmehring). Training und Spiele in der Vorrunde in Rechtmehring, in der Rückrunde in Soyen.

Guter Start in die Vorbereitungsphase

TSV- Fußballer trainieren für die neue Saison

ASV Eggstätt 3:0: Mit einem 3:0 Sieg gegen den ASV Eggstätt beendete man das erste Vorbereitungsspiel für die Punktspiele in der A- Klasse3. Man sah es beiden Teams an, dass seit Monaten kein richtiges Fußballspiel mehr stattfand. Obwohl Alex Gröger bereits nach 15. Minuten die Führung erzielte, kam kein besonders strukturiertes Spiel auf. Nach einer längeren Abtastphase ergab sich bis zum Halbzeitpfiff zwar so manche gute Angriffsszene, aber das Ergebnis konnte nicht erhöht werden. Der TSV Soyen bot nach der Pause die etwas bessere Spielanlage, sie erspielten sich dabei ein Chancen-Plus, konnten aber weiterhin kein Kapital daraus schlagen. Eggstätt durfte dann im Mittelabschnitt der zweiten Halbzeit das Spiel ein wenig mitbestimmen, aber mehr als einen Pfostenschuss im bestens behüteten „Stangl-Kasten“ war nicht drin. Die letzten 10 Minuten des Spiels dominierte dann Soyen. Eggstätt wurde in ihre Hälfte gedrückt, was nun zu mehreren Chancen für die Gastgeber führte. Matthias Redenböck (80. Min.) und wiederum Alex Gröger (83. Min.) waren dann die Torschützen zum letztendlich verdienten Sieg. Leider verletzte sich Tobias Uschold im Schlussabschnitt der Begegnung so schwer, dass er vom Rettungsdienst ins Krankenhaus transportiert werden musste.

Nicht so gut machte es das zweite Team des TSV Soyen. Gegen die Zweitvertretung aus Steinhöring gab es zum Start der Vorbereitung eine 2:7 Niederlage (Tore für Soyen: Quirin Bacher, Michael Mandel).

TV Kraiburg 3:3: Bei einem weiteren Vorbereitungsspiel gegen den TV Kraiburg blieb die Elf des TSV Soyen weiterhin ohne Niederlage. Obwohl die Gastgeber aus Kraiburg das Tempo und das Spiel in der ersten Halbzeit eindeutig bestimmten, ging der TSV mit einer 2:1 Führung in die Pause. Pascal Ridinger in der 43. Minute, sowie George Ssekamate drehte die 1:0 Führung (23“) der Kraiburger. Beflügelt von dem Ergebnis, konnte Soyen den zweiten Abschnitt der Partie ausgeglichen gestalten und ging sogar durch einen Treffer von Tobias Proksch mit 3:1 in Führung. Im nun gut geführten Match beider Mannschaften, kam Kraiburg noch einmal zurück. Tim Losbichler sowie Lars Windt in der Nachspielzeit glichen noch zum 3:3 aus. Wenn auch etwas glücklich für die Gastgeber ging das Remis in Ordnung. Das zweite TSV Team holte durch zwei Treffer von Quirin Bacher einen 2:1 Sieg.

Aktiver Spielerkader 2021/22 TSV Soyen - Fußball

Bacher Georg
Bacher Quirin
Baumgartner Andreas
Bederna Fabian
Bederna Matthias
Claesgens Philipp
Eder Tim
Fischberger Christoph
Fischberger Philipp
Fischer Luca
Ganslmeier Matthias
Gröger Alexander
Gundermann Christoph
Haindl Manfred
Häusler Lukas
Held Matthias
Huber Maxi
Huber Simon
Huber Stefan
Karl Tobias
Kramer Tom
Mandl Michael
Meltl Tobias
Neusser Julian
Ott Niklas
Probst Thomas
Proksch Tobias
Rendenbeck Matthias
Ridinger Pascal
Schiller Tom
Schmidt Thaddeus
Schreier Korbinian
Simon Niklas
Speckmeier Johannes
Ssejanatte George William
Stadlhuber Florian
Stangl Markus
Stangl Michael
Tjong Marc
Treichel Lorenz
Uschold Tobias
Wagenstetter Patrick
Winkler Markus
Winkler Michael

Neuer Keeper beim TSV Soyen
Philipp Claesgens heißt der neue Mann zwischen den Pfosten im TSV- Tor. Claesgens, der seinen Wohnort von der Eifel in die Gemeinde Soyen verlegt hat, wird nun den Fußballkader des TSV Soyen vergrößern. Viel Spaß und viel Erfolg beim TSV.

Kreisjugendring Mühldorf: Buntes Sommerferienprogramm in Haag

Auch Soyener Kinder dürfen sich dabei anmelden

Auch in den Sommerferien 2021 bietet der Kreisjugendring Mühldorf vier Wochen lang ein abwechslungsreiches und spannendes Ferienprogramm für Schüler der 1. bis 6. Klasse in Haag an. Im Rahmen des Sonderferienprogramms des Kultusministeriums und des Bayerischen Jugendrings gibt es wieder eine Sonder-Ferienbetreuung für Kinder der 1. – 6. Klasse, die in der 3. bis 6. Ferienwoche (16.08. – 10.09.2021) täglich von 8:00 – 16:00 Uhr stattfindet und wochenweise gebucht werden kann. Alle Teilnehmer*innen können sich auf ein spannendes Programm mit verschiedenen Ausflügen, Aktionen und unterschiedlichen Workshops freuen. Das Angebot wird unter den geltenden Hygienemaßnahmen veranstaltet. Die genauen Termine und Anmeldemöglichkeiten entnehmen Sie in den nächsten Wochen bitte der Homepage des Kreisjugendrings Mühldorf unter www.kjr-muehldorf.de. Dort sind auch weitere Infos zu diesem Angebot zu finden und darüber hinaus zusätzliche Angebote zu finden. Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne telefonisch an den KJR wenden. **Kontakt: 08638 884280**

Andrea Lübben

Kilian Drisga wird Bundeskaderathlet

Zwei Soyener Wurftalente starten durch und sichern sich Medaillenplätze

Kilian Drisga
In der noch frischen Saison zeigen zwei Werfer aus der Gemeinde Soyen was in ihnen steckt. Der 18-jährige Kilian Drisga hat sich im deutschen Hammerwurf fest etabliert und zu einem Topathleten entwickelt. Trotz der erschwerten Bedingungen im Lockdown konnte das Kraftpaket aus Soyen seinen Saisonstart sehr erfolgreich absolvieren. Im Münchner Dante Stadion fand am 23.05. der erste von zwei Kaderwettkämpfen statt, wo Kilian gleich mal eine Wahnsinnsserie hinlegte. Gleich der erste Wurf war Bestleistung um über drei Meter. Doch das reichte ihm noch lange nicht: Im vierten Versuch schleuderte er den 6 kg schweren Hammer auf eine Spitzenweite von 60,07 Meter. Damit steigerte er seine persönliche Bestleistung um über 7 Meter. Nur drei Wochen danach gelang Kilian die nächste Topleistung. Mit einem sensationellen Wurf schleuderte er den Hammer auf 61,30 Meter und erfüllte sich somit einen Traum. Denn mit dieser Weite erfüllte er die Norm für den Deutschen Bundeskader und steht damit momentan auf Platz 6 der deutschen Bestenliste. Bei den Bayerischen Meisterschafen im Rasenkraftsport konnte der Athlet vom Wurfteam Wasserburg sein Können ausspielen und sicherte sich gleich drei Bayerische Meistertitel. Beim Gewichtwerfen mit dem 10 kg schweren Gerät erreichte er die Siegesweite von 22,20 Meter und im Steinstoßen, auch 10 kg, eine tolle Weite von 10,01 Meter. Am Ende standen in der Dreikampfwertung 2585 Punkte zu Buche und die dritte Goldmedaille.

Nico Atzenberger
Am selben Tag ging auch das jüngste Wurftalent an den Start. Nico Atzenberger absolvierte seine ersten Meisterschaften und konnte seinem großen Vorild Kilian zumindest in Sachen Goldmedaille gleichziehen. Der neunjährige Nico aus Rieden zeigte sich seinen zwei Jahren älteren Konkurrenten gegenüber unbeeindruckt und lieferte drei neue Bestleistungen ab. Im Hammerwurf schleuderte er den 2 kg Hammer auch beachtliche 18,03 Meter weit und setzte sich damit über 6 Meter vom Zweitplatzierten ab. Mit dem kurzen 3 kg Gewicht brachte er es auch 9,08 Meter und im Steinstoßen (3 kg) auf sehr gute 4,50 Meter. Auch bei ihm stand am Ende des Dreikampfs eine ordentliche Leistung von 1019 Punkten auf dem Konto.

Wurf-Team-Wasserburg
Das Wurfteam des TSV 1880 Wasserburg gehört mittlerweile zu den Stärksten in Deutschland. Bei den zuvor genannten „Bayerischen“ konnten die Werfer des Teams insgesamt 15 Gold, 9 Silber und 4 Bronzemedaillen einsammeln. Außerdem wurde das Trainingsgelände am Badria zum Bundesstützpunkt für Rasenkraftsport ernannt, eine große Auszeichnung für den Nachwuchs und den Leistungssport in der Region. In den kommenden Wochen folgen noch die Höhepunkte der Saison: Drei Deutsche Meisterschaften in Rostock, Hannover und Dissen, sowie die Süddeutsche Meisterschaft in Walldorf und die Bayrische Meisterschaft in Erding.

Willi Atzenberger

Goldmedaillien für Kilian Drisga aus Soyen und auch für Nico Atzenberger aus Rieden

Laura Dirnecker – Leichtathletiktalent aus Soyen

Die immer noch 11-jährige Laura Dirnecker erzielte auch heuer wieder hervorragende Ergebnisse in der Leichtathletik. Dieses Mal sogar in der U14-Altersklasse.

Original Wasserburger Stimme:
„Vor etwas weniger als einem Jahr durfte sich Laura Dirnecker als damalige U12-Hochstarterin, ebenfalls in Feldkirchen-Westerham, das erste Mal an den 0,76 m hohen Hürden der U14-Altersklasse versuchen. Trotz ihres zierlichen Äußeren, ließ sie sich damals von dem scheinbar unüberwindbaren Hürden-Parcours nicht einschüchtern und zeigte, dass sie im Feld der Älteren bereits gut mithalten konnte. Zirka ein dreiviertel Jahr und einen (moderaten) Wachstumsschub später war sie gewillt, nicht nur einfach im Feld „mitzulaufen“, sondern wollte mehr. Und sie bekam mehr.“

U14 Kreismeisterschaften: 60 m Hürdensprint 2. / Weitsprung 5. / Staffel 4. Platz

Laura Dirnecker

Das hilft Vielen - Freistaat will Vereinsbeiträge für Kinder finanzieren

„Das ist ein starkes Zeichen für alle bayerischen Vereine und Familien – und es ist eine große Chance für unsere gesamte Gesellschaft, dass wir unsere Kinder wieder in Bewegung bringen. Die Übernahme des Beitrages hilft zudem auch finanziell schlechter gestellten Familien, deren Kindern es nun möglich ist, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben“, sagt BFV-Vizepräsident Robert Schraudner. „Diese Chance müssen wir gemeinsam mit unseren fast 4600 Mitgliedsvereinen nutzen. Wir als Bayerischer Fußball-Verband werden sie dabei unterstützen und auch flankierend mit einer bayernweiten Kinderfußball-Kampagne begleiten“, betonen Sandra Hofmann, Vorsitzende des Verbands-Frauen- und Mädchen-Ausschusses, sowie die stellvertretende Verbands-Jugendleiterin Kerstin Hug: „Für unsere Fußballvereine bietet sich überdies hinaus auch unsere bereits vorgestellte Aktion zum Weltkindertag am 20. September in Kooperation mit den örtlichen Grundschulen bestens an.“ Nach der Sitzung des Ministerrats hieß es vonseiten der Staatsregierung: „Aufgrund der Corona-Pandemie haben viele Kinder weniger Sport gemacht, viele sind aus dem Verein ausgetreten. Dem will Bayern mit aktiver Bewegungsförderung begegnen und die Rückkehr in den Sport für Kinder unabhängig von deren sozialen Verhältnissen unterstützen. Der Ministerrat hat deshalb beschlossen, den Jahresbeitrag für alle bayerischen Grundschüler des Schuljahres 2021/2022 bei einem Neueintritt (!) in einen (gemeinnützigen) Sportverein zu übernehmen. Zum ersten Schultag soll dafür jedes Grundschulkind einen Gutschein zur Jahresmitgliedschaft in einem bayerischen Sportverein in Höhe von bis zu 30 Euro ausgehändigt bekommen.“

Der neue Gemeindebürger Daniel Leon Barth wurde am 1.6.2021 um 10.16 im Krankenhaus Rosenheim geboren. Er kam mit einer Größe von 50 cm und einem Kopfumfang von 34 cm auf die Welt.

Herzlich Willkommen im Pflegeheim St. Martin

Das Haus mit dem familiären Flair und der 25-jährigen professionellen Erfahrung in Langzeit und Kurzzeitpflege

Pflegeheim St. Martin
Schlicht 2
83564 Soyen

Pflegeheim St. Martin
Pichl 1
83564 Soyen

Tel.: 08073 / 914 90-0

Zur ersten Kontaktaufnahme stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung
E-Mail: info@st-martin-pflegeheime.de • www.st-martin-pflegeheime.de

CSU SOYEN - NACHGEFRAGT

Steckbrief:

* **Daniela Ludwig, Bundestagswahlkreis 222, Rosenheim**
* **Jahrgang 1975, Juristin, verheiratet, zwei Kinder**
* **Bundestagsabgeordnete seit 2002**
* **Drogenbeauftragte der Bundesregierung seit 2019**
* **Kreisvorsitzende des BRK Rosenheim**

„Natürlich haben die Menschen in meinem Wahlkreis und mit ihnen die Ideen, Wünsche und Sorgen für mich oberste Priorität. Als Bundestagsabgeordnete ist es zudem meine Aufgabe, unserer Heimat in Berlin Gehör zu verschaffen und die Themen dorthin zu transportieren, um Lösungen zu suchen und Wege zu finden.“ Daniela Ludwig ist seit 2002 Bundestagsabgeordnete. Sie ist Jahrgang 75, verheiratet und Mutter von Zwillingen. Sie bewirbt sich wieder als Abgeordnete für den Wahlkreis Rosenheim und damit auch für die Gemeinde Soyen.

Frau Ludwig, ist Politikerin Ihr Traumberuf?

Ich verstehe das, was ich jeden Tag gern mache, eher nicht nur als Beruf, sondern vielmehr als Ehre. Natürlich gibt es oft dicke Bretter zu bohren, manchmal steht man auch allein im Gegenwind bei Regen und nicht alles will sofort auf Anhieb gelingen. Wenn ich dann aber mit offenen Augen durch unsere Region gehe und den vielen engagierten Menschen begegne, dann weiß ich wieder, wofür ich es mache. Also JA, auch wenn mir die Politik oftmals auch schlaflose Nächte bereitet, so ist es doch so etwas wie ein Traumberuf für mich, der dabei eine hohe Verantwortung und viel Demut erfordert.

Wie viel Zeit verbringen Sie in Berlin und wie vereinbaren Sie das mit Ihrem Familienleben?

Als Abgeordnete des Deutschen Bundestages sind alle Sitzungswochen in Berlin präsenzpflichtig für mich. Das betrifft ca. die Hälfte der Wochen des Jahres. Da ich seit September 2019 als Drogenbeauftragte auch Mitglied der Bundesregierung bin, kann meine Anwesenheit in Berlin, Deutschland oder Europa auch noch zusätzlich zu diesen Zeiten erforderlich sein. Meine inzwischen 10-jährigen Zwillinge sind damit aufgewachsen, dass Mama und Papa berufstätig sind. Und da wir das große Glück haben, dass die Großeltern in der Nähe wohnen, lässt sich vieles organisatorisch auch abdecken. Aber natürlich freue ich mich auch, wenn ich meine beiden auch mal zu Veranstaltungen im Wahlkreis mitnehmen kann, denn sie beginnen sich immer mehr für Politik zu interessieren. Hinzu kommt, dass in diesen herausfordernden Zeiten auch vieles unproblematisch über Telefon- oder Videokonferenzen abläuft.

Fahren Sie die Strecke zwischen Berlin und Rosenheim mit dem Auto?

Ich nutze unterschiedliche Verkehrsmittel, je nach Verkehrslage oder Terminkettung. Mit der Verlegung des Flughafens BER in den äußersten Südosten von Berlin ist es tatsächlich so, dass man mit Bahn oder Auto schneller im Berliner Regierungsviertel ist als mit dem Flugzeug.

Was fällt Ihnen spontan zur Gemeinde Soyen ein?

Da fällt mir sogar sehr viel ein. Soyen ist die nördlichste Gemeinde meines Wahlkreises und ich bin sehr gern hier. Wenn ich an Soyen denke, sehe ich eine malerische Kulisse aus Natur und Landschaft, geprägt durch den Soyensee. Ich begrüße die Teilnahme der Gemeinde am Dorferneuerungsprogramm und wünsche den Soyenerinnen und Soyenern dabei ein glückliches Händchen!

Der Nordzulauf zum Brenner beschäftigt den Landkreis.Wie konnten Sie die Bahn zu einer weitgehenden unterirdischen „lila Variante“ überreden?

Ich habe wirklich intensiv und hartnäckig dafür geworben, dass es letztendlich eine Vorschlagstrasse geben wird, die möglichst wenig Belastung für Mensch und Natur nach sich zieht. Das war auch immer das Ansinnen der Bürgerinnen und Bürger. Dazu bedurfte es einer genauen Analyse der Siedlungsgebiete, Naturräume und der bereits bestehenden Infrastrukturen sowie innovativer planerischer Gestaltung. Dass eine Trasse, die bereits zum jetzigen Zeitpunkt zu 60 Prozent Tunnellösungen beinhaltet, am geeignetsten erscheint, ist naheliegend. Dass der jeweilige Bundesverkehrsminister dabei gemeinsam mit uns an einem Strang gezogen hat, ist natürlich ein nicht unerhebliches Pfund, das wir als Region mit in die Waage werfen konnten und können.

Wieso ertüchtigt man nicht einfach die Bestandsstrecke von Rosenheim nach Kufstein?

Auf der Bestandsstrecke wird bereits unabhängig von der Neubaustrecke investiert. Umfangreiche Investitionen haben schon jetzt für Lärmschutzverbesserungen gesorgt. Aber in Anbetracht des zu erwartenden noch weiter ansteigenden Güterverkehrsaufkommens in den nächsten Jahren und Jahrzehnten, wird die Bestandsstrecke allein nicht ausreichen. Wer mehr für Umwelt und Natur tun will und Verkehr von der Straße auf die Schiene bringen will, der muss auch dafür Sorge tragen, dass die Schiene das auch schultern kann.

Die Bahnstrecke Rosenheim-Mühldorf ist aber hoffentlich nicht Teil der Überlegungen zum Nordzulauf?

Die Bahnstrecke Rosenheim-Mühldorf ist und bleibt eine Lokalbahn und sie ist damit kein Teil des Zulaufs.

Die sind Bundesdrogenbeauftragte. Was macht man da so?

Als Bundesdrogenbeauftragte vertrete ich die Sucht- und Drogenpolitik der Bundesregierung gegenüber der Öffentlichkeit. Dazu gehört auch, dass ich mit Betroffenen, Fachleuten und Verantwortungsträgern Gespräche führe und für alle Themengebiete, die mein Amt beinhaltet, sensibilisiere sowie Konzepte erarbeitet, um den Gesundheits- und Jugendschutz in den Fokus zu rücken. Mein Arbeitsfeld betrifft nämlich nicht nur das Thema „Cannabis“, sondern alle Drogen- und Suchtformen, die es leider unter uns gibt. Insbesondere während der Pandemie hat sich gezeigt, dass wir ein besonderes Augenmerk auf den Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen legen müssen. Wie viel ist gesund, was kann und was darf sein? Diese Fragen zu beantworten, daran arbeite ich ganz entscheidend mit.

Sie meinten einmal „Cannabis ist kein Brokkoli“. Das heißt man wird Cannabis auch in Zukunft nicht wie Gemüse kaufen können?

Mein Zitat wird immer auf diese Aussage heruntergebrochen, aber ich habe das in einem bestimmten Zusammenhang gesagt, nachdem ich dreimal dieselbe Frage gestellt bekam: „Was ist schädlicher, Alkohol oder Cannabis?“ So eine Frage lässt sich nicht pauschal beantworten und das wäre auch genau der falsche Weg, denn dafür ist das Thema viel zu ernst. Deshalb habe ich gesagt: „Nur weil Alkohol schädlich ist, ist Cannabis kein Brokkoli.“ Und ja, Cannabis darf es deshalb aus Gründen des Jugend- und Gesundheitsschutzes nicht wie Gemüse im Supermarkt geben.

Sie sind auf der CSU-Landesliste auf Platz 4. Ein guter Startplatz für ein Ministeramt! Welches würde Ihnen zusagen?

Mir geht es in erster Linie um die Belange meines Wahlkreises und um das, was wir hier voranbringen wollen. Wir haben viel erreicht, aber wir wollen noch mehr schaffen. Dafür will ich wieder meine Kraft und Stimme im Bundestag einbringen. Oberstes Ziel ist es deshalb, dass die Union wieder stärkste Kraft wird bei der Bundestagswahl. Wenn das alles erreicht ist, dann kommt die Regierungsbildung und dann geht es anschließend auch um Ministerämter und Namen. Bis dahin ist es noch ein langer Weg. Und wenn meine Unterstützung gebraucht wird, stelle ich mich gern in den Dienst für unser Land.

Hätten wir Minister*innenamt schreiben sollen oder wie halten Sie es mit dem Gendern?

Das Gendern hat seine Bedeutung, wenn es darum geht, Weiblichkeit

und Frauen noch besser sichtbar in unserer Gesellschaft zu machen. Aber wir dürfen keinem irrationalen oder ideologisierten Genderwahn verfallen, der die deutsche Sprache und unsere Grammatik zerstört. Insofern kann es ruhig bei „Ministeramt“ oder „Bundeskanzleramt“ bleiben. Es geht doch eher darum, wie man so ein Amt ausfüllt und wie engagiert man seine Arbeit macht. Da sind die Sternchen für mich persönlich eher zweitrangig.

Besonders die Jüngeren machen sich Sorgen um den Klimawandel. Einige sagen die Politik tut zu wenig die Erderwärmung einzudämmen. Welche Bedeutung hat das Thema für Sie und was ist Ihr Plan?

Ich möchte meinen Kindern auch eine Erde übergeben, die eine Zukunft hat und auf der sie gern, sicher und gesund mit ihren Kindern leben können. Natürlich sind die Themen Klima- und Umweltpolitik gerade für die jüngeren Generationen so wichtig und entscheidend und sie sollten es deshalb auch für uns sein. Wir müssen die erneuerbaren Energien ausbauen und auf einen Energiemix setzen, das Schienennetz muss geschlossen werden und wir müssen Europa in Gänze klimaneutral machen. Wir tragen heute die Verantwortung für morgen und sind es den nachfolgenden Generationen schuldig, dass wir ihnen eine lebenswerte Umwelt übergeben.

Die „Babyboomer“ gehen gerade in Rente. Werden wir in Zukunft länger arbeiten oder mehr in das Rentensystem einzahlen müssen und gilt der berühmte Satz „Die Rente ist sicher.“ noch?

Ganz klar: Wer gearbeitet und Kinder erzogen hat, muss auch im Alter mehr in der Tasche haben als jemand, der das nicht getan hat. Deshalb kommt es auch darauf an, dass die Rente nachhaltig, sicher und solide finanziert ist. Um das Vertrauen in die Altersvorsorge weiter zu stärken und Rentnerinnen und Rentner zu entlasten, werden wir eine Doppelbesteuerung von Renten verhindern und die Vorgaben des Bundesfinanzhofs schnellstmöglich umsetzen.

Sie sind seit 2002 Bundestagsabgeordnete. In diesem Zeitraum haben viele landwirtschaftliche Betriebe in unserer Gemeinde aufgegeben. Die bestehenden Betriebe müssen größer werden. Wieso konnte man diesen Trend nicht stoppen?

Ich habe allergrößten Respekt vor der harten und anspruchsvollen Arbeit unserer Landwirte. Wir müssen das Unternehmertum Landwirtschaft deshalb noch mehr stärken und ihnen Steine aus dem Weg räumen. Dafür bedarf es eines neuen Aufbruchs in der Landwirtschaft. Wir müssen auch junge Menschen wieder mehr motivieren, ihre berufliche Zukunft in der Landwirtschaft zu sehen. Dafür werden wir u.a. die Junglandwirte-Prämie weiter erhöhen. Überzogene ideologische Vorstellungen dürfen eine nachhaltige und ökologisch verträgliche Bewirtschaftung nicht ausbremsen. Landwirtschaft ist ein Beruf mit Zukunft und das muss auch wieder spürbar sein.

Bedarf es nicht größerer Anstrengungen die in unserer Region typische, kleinteilige landwirtschaftlichen Betriebe zu erhalten? Zumal zum Erhalt der Artenvielfalt neue Aufgaben auf die Bauern zukommen?

Unsere Heimat ist geprägt von der Landwirtschaft in kleineren Strukturen, zum Teil auch im Nebenerwerb. Diese haben entsprechend andere Bedürfnisse und Anforderungen als die großen Agrarbetriebe. Deshalb werden wir insbesondere diese kleinen und mittleren Betriebe mit höheren Direktzahlungen für die ersten Hektare angemessen fördern. Wir werden u.a. auch die Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft stärken und wollen mit einem Bestandsschutz von 15 Jahren bei neuen Stallbauinvestitionen für Verlässlichkeit und Sicherheit sorgen. Dieses Modernisierungsjahrzehnt muss der Startschuss sein, um allen Sparten der Landwirtschaft neue Wege, Perspektiven und Chancen eröffnen zu können.

Ein Virus hat unser aller Leben, quer durch alle Altersschichten, stark beeinträchtigt. Wenn Sie zurückblicken, was hat man politisch richtig oder auch falsch gemacht?

In den zurückliegenden 1 ½ Jahren haben wir alle miteinander erleben müssen, was es heißt, von einem unsichtbaren Gegner angegriffen zu werden – in einer massiven und überraschenden Form. Die Verantwortungsträger haben ihr Bestes gegeben, um der Lage angemessen und möglichst effizient Herr zu werden, teilweise unter Einsatz ihrer eigenen Gesundheit. Als politische Entscheidungsträger haben wir dabei die Gratwanderung zwischen wirtschaftlich vertretbaren einschränkenden Maßnahmen und gesundheitlicher Risikominimierung bestreiten müssen. Mit Wirtschaftshilfen in Milliardenhöhen und Abfederungsmechanismen für Familien und Betroffene, die europaweit, wenn nicht gar weltweit ihresgleichen suchen, haben wir unser Land auf Kurs gehalten. Dass Hilfen dabei aufgrund technischer Defekte oder bürokratischer Hürden zu langsam geflossen sind, dass auch Schindluder mit finanziellen Mitteln betrieben wurde, ja, das ist die andere Seite der Medaille und darf auch nicht kleingeredet werden. Für mich als Abgeordnete war und ist dabei wichtig, dass wir als Legislative in den demokratischen Abstimmungs- und Entscheidungsprozess eingebunden waren.

Durch die Flüchtlingskrise sind viele Menschen zu uns gekommen. Die scheidende Kanzlerin hat die Geschehnisse nach dem Motto „Wir schaffen das“ maßgebend bestimmt. Haben wir es geschafft?

Unsere Migrationspolitik steht im Zeichen von Humanität und Ordnung. Humanität ist moralische und rechtliche Verpflichtung. Ordnung und Begrenzung der Zuwanderung sind Voraussetzungen für den Erfolg und die Akzeptanz der Migrationspolitik. Die Obergrenze der jährlichen Zuwanderung konnten wir seit 2017 jedes Jahr unterschreiten. Auf nationaler Ebene haben wir hier viel erreicht, aber auf EU-Ebene bleibt, trotz unserer erfolgreichen EU-Ratspräsidentschaft, noch sehr viel mehr zu tun.

Welche Themen und Schwerpunkte sehen Sie für die kommende Legislaturperiode?

Nach dieser beispiellosen Pandemiesituation, wird es darauf ankommen, die richtigen Weichenstellungen vorzunehmen und die Hebel wieder umzulegen, um wieder Fahrt aufzunehmen. Wir wollen stärker aus der Krise hervorkommen als wir hineingegangen sind. Familien brauchen Sicherheit, junge Menschen brauchen eine Perspektive bei uns und die Älteren, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, müssen von ihrer Rente leben können. Wir wollen
Generationsgerechtigkeit mit Leben erfüllen. Ebenso hat uns die Krise gezeigt, dass wir im Bereich der Digitalisierung zwar auf einem guten Weg sind, aber hier noch viele Stellschrauben zu betätigen sind, um daraus ein Erfolgskonzept zu machen. Wir müssen Sorge dafür tragen, dass wir gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen schaffen. Der Traum vom eigenen Heim darf kein Traum bleiben. Und natürlich brauchen wir ein sicheres Energiekonzept, das zukunftsfähig ist. Es gibt viel zu tun und genau deshalb kommt es darauf an, wer Verantwortung für unser Land trägt!

Eine Mehrheit der CSU Basis hätte sich einen Kanzlerkandidaten Markus Söder gewünscht. Wo sehen Sie die Stärken des Kandidaten Armin Laschet?

Auch wenn es die CSU-Seele natürlich schmerzt, dass es mit Armin Laschet nun einen CDU-Kanzlerkandidaten gibt und keinen von uns aus Bayern, so werden wir alles dafür tun, dass im September wieder ein Unionskanzler in das Bundeskanzleramt einzieht. Es ist wichtig, dass wir wie ein Mann hinter unserem gemeinsamen Kandidaten stehen, denn diese innere Geschlossenheit gegenüber dem politischen Mitbewerber ist die ureigene Stärke der Union. Ich schätze Armin Laschet als einen intelligenten und engagierten Politiker. Seine Stimme hat Gewicht und er kann Wahlen gewinnen, das hat er gezeigt. Ihm wird es gelingen, zu integrieren und zusammenzuführen: Ein guter Mann für ein schwieriges Amt in stürmischen Zeiten.

In der Vergangenheit haben wir immer ein offenes Ohr für Belange der Gemeinde Soyen bei Ihnen gefunden. Dafür und für Ihre Antworten bedanken wir uns herzlich und wünschen Ihnen mit einem super Ergebnis wieder in den Bundestag einzuziehen!

CSU Ortsverband Soyen

ŠKODA

›››› WIR SIND FÜR SIE DA. VEREINBAREN SIE JETZT EINEN TERMIN ‹‹‹‹

Der ŠKODA OCTAVIA iV.

Erleben Sie das perfekte Zusammenspiel von Elektro- und Benzinmotor im ŠKODA OCTAVIA iV: Dynamik und Effizienz des Elektroantriebs überzeugen im alltäglichen Stadtverkehr ebenso wie der kraftvolle Benzinmotor bei Fahrten außerhalb der Stadt. Zahlreiche Highlights wie das digitale Kombiinstrument mit 10,2", die Zwei-Zonen-Klimaanlage Climatronic und der Spurhalteassistent (Lane Assist) sind bereits serienmäßig an Bord. Individuell und intuitiv: Das ist der ŠKODA OCTAVIA iV. Jetzt bereits **ab 299,00 €** monatlich[1]. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING[1]:

ŠKODA OCTAVIA COMBI iV (Plug-in-Hybrid: Benzin/Strom) 1,4l TSI DSG 110 kW (150 PS); Elektromotor 85 kW (116 PS)

Sonderzahlung = BAFA Prämie (muss vom Kunden selbst beantragt werden) (inkl. Überführung)	4.500,00 €	jährliche Fahrleistung	10.000 km
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	38.808,48 €	Vertragslaufzeit	54 Monate
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	3,01 %	Gesamtbetrag	20.646,00 €
Effektiver Jahreszins	3,01 %	**54 mtl. Leasingraten á**	**299,00 €**

VIELSEITIGE AUSSTATTUNG:

- Matrix LED
- beheizbares Lenkrad
- Rückfahrkamera
- Verkehrszeichenerkennung
- Abstandsassistent
- Navi + Head-up-Display
- Leder-Stoff-Innenausstattung

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 1,4; Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 11,6; CO_2-Emissionen in g/km, kombiniert: 31. Effizienzklasse: A+[2]. Elektrische Reichweite nach WLTP: bis zu 66 km.[3]

[1] Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.
[2] Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp
[3] In der Grundausstattung. Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.
Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS HUBER GMBH
Anton-Woger-Str. 7, 83512 Wasserburg am Inn
T 08071 9207-0
www.zum-huber.de, skoda@zum-huber.de

Huber „Das ist mein..." Autohaus